



PROGRAMM DES SCHRECKENS

*Psychiatrische Theorien und
Methoden im internationalen Terrorismus*

Veröffentlicht von der
Citizens Commission on Human Rights
Gegründet im Jahre 1969





WICHTIGER HINWEIS für den Leser

Die Psychiatrie gibt vor, dass sie die alleinige Autorität für psychische „Krankheiten“ sei und dass nur sie wisse, was geisteskrank ist und was nicht.

Die Fakten zeigen ein gänzlich anderes Bild:

1. PSYCHIATRISCH KLASSIFIZIERTE „STÖRUNGEN“ SIND KEINE KRANKHEITEN IM MEDIZINISCHEN SINNE. In der Medizin gibt es strikte Kriterien, wann ein Zustand als Krankheit bezeichnet wird. Neben einer vorhersagbaren Reihe von Symptomen muss auch die Ursache der Symptome oder ein gewisses Verständnis ihrer Physiologie (Funktion) belegt sein. Fieber und Frösteln beispielsweise sind keine Krankheiten, sondern lediglich Symptome. Malaria und Typhus dagegen sind Krankheiten. Krankheiten können durch objektive Nachweise und körperliche Tests nachgewiesen werden. Für keine einzige der vielen behaupteten psychischen „Krankheiten“ wurde jemals irgendein medizinischer Nachweis erbracht.

2. PSYCHIATER BEFASSEN SICH AUSSCHLIESSLICH MIT PSYCHISCHEN „STÖRUNGEN“, NICHT MIT NACHWEISBAREN KRANKHEITEN. Während sich die klassische Medizin mit körperlichen Krankheiten beschäftigt, geht es in der Psychiatrie um „Störungen“. In Ermangelung einer bekannten Ursache oder eines nachvollziehbaren physiologischen Ablaufs wird eine Gruppe von Symptomen, die bei vielen verschiedenen Patienten beobachtet wird, als Störung oder Syndrom bezeichnet. Joseph Glenmullen von der Harvard Medical School schreibt, dass es sich „bei allen psychiatrischen Diagnosen lediglich um Syndrome [oder Störungen] handelt, also um eine Gruppe von Symptomen, bei denen ein Zusammenhang vermutet wird, aber eben nicht um Krankheiten“. Psychiatriekritiker Dr. Thomas Szasz, selbst emeritierter Professor für Psychiatrie: „Im Unterschied zu den meisten körperlichen Krankheiten gibt es keinen Bluttest oder andere medizinische Tests zur Feststellung des Vorhandenseins oder Nichtvorhandenseins einer psychischen Erkrankung“.

3. DIE PSYCHIATRIE HAT NOCH NIE EINE URSACHE FÜR IRGEND EINE „PSYCHISCHE STÖRUNG“ GEFUNDEN. Führende Psychiaterverbände wie die World Psychiatric Association (WPA) und das National Institute of Mental Health (NIMH) der Vereinigten

Staaten räumen ein, dass Psychiater weder die Ursachen oder die Heilung für irgendeine psychische Störung kennen, noch wissen, was ihre „Therapien“ im Patienten genau bewirken oder anrichten. Ihre Diagnosen und Methoden stützen sich ausschließlich auf Theorien und widersprüchliche Meinungen und sind ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage.

Ein früherer Präsident der World Psychiatric Association drückte es so aus: „Die Zeiten, in denen Psychiater glaubten, sie könnten psychisch Kranke heilen, sind vorbei. In Zukunft werden psychisch Kranke lernen müssen, mit ihrer Krankheit zu leben.“

4. DIE THEORIE EINES „CHEMISCHEN UNGLEICHGEWICHTS“ IM GEHIRN ALS URSACHE (ANGEBLICHER) PSYCHISCHER STÖRUNGEN IST EINE UNBEWIESENE BEHAUPTUNG. NICHT MEHR. Eine weit verbreitete psychiatrische Theorie (und zudem eine fundamental wichtige für den Verkauf von Psychopharmaka) unterstellt, dass psychische Störungen die Folge eines chemischen Ungleichgewichts im Gehirn seien. Wie für viele andere psychiatrische Theorien gibt es auch für diese Behauptung keinen biologischen oder andersartigen Beweis. Als Repräsentant einer großen Anzahl von Experten auf dem Gebiet der Medizin und der Biochemie konstatiert Dr. phil. Elliot Valenstein, Autor des Buches *Blaming the Brain*: „[E]s gibt keine Tests, um den chemischen Zustand des Gehirns eines lebenden Menschen einzuschätzen ...“.

5. DAS GEHIRN IST NICHT DIE WIRKLICHE URSACHE VON PROBLEMEN IM LEBEN. Ja, Menschen haben Probleme und Sorgen, die zu psychischen Schwierigkeiten führen können, manchmal auch zu ernstesten. Aber es ist unläuter, schädlich und in nicht wenigen Fällen auch tödlich, diese Schwierigkeiten als eine unheilbare „Gehirnerkrankung“ darzustellen, die nur durch die Einnahme gefährlicher Pillen gelindert werden könne. Diese Psychopharmaka sind häufig potenter als herkömmliche Drogen und können Menschen zu Gewalttaten verleiten oder in den Selbstmord treiben. Und: Sie verschleiern die wahren Ursachen von Problemen im Leben und schwächen die Lebenskraft der Betroffenen, mit der Folge, dass ihnen eine mögliche wirkliche Genesung und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft versperrt bleiben.

PROGRAMM DES SCHRECKENS

*Psychiatrische Theorien und Methoden
im Internationalen Terrorismus*

INHALT

EINLEITUNG: Wie man Mörder macht	2
KAPITEL EINS „Ärzte“ des Todes	5
KAPITEL ZWEI Psychiater bejubeln Verrückte	15
KAPITEL DREI Die Ideologie hinter dem Rassenhass	19
KAPITEL VIER Beschuldigen der Opfer	23
KAPITEL FÜNF Der Weg zur Genesung	27
EMPFEHLUNGEN	28
Die Citizens Commission on Human Rights International	29





EINLEITUNG

Wie man Mörder macht

Die Terrorangriffe auf die Zwillingstürme des New Yorker World Trade Center und auf das Pentagon in Washington, D.C., am 11. September 2001 werden wir nie vergessen: Flugzeuge, die beim Aufprall auf die Gebäude in Flammen aufgehen; Menschen, die aus dem brennenden Gebäude in den sicheren Tod springen; Feuerwehrleute, die in die bröckelnden Ruinen stürzen, nur um selbst Opfer zu werden; weite Bereiche des unteren Manhattan unter einer Staubdecke. Wie betäubt schauen Menschen auf der ganzen Welt immer und immer wieder auf diese Bilder, versuchen zu verstehen, welcher krimineller Verstand sich einen solchen Plan ausdenken und auch noch ausführen konnte.

Solch unvorstellbare Gewaltakte schockieren uns alle. Welcher Mensch könnte so kaltherzig und destruktiv sein, und bereit, dabei sein eigenes Leben zu opfern? Was geht in jemandem vor, der einen Massenmord methodisch plant und ausführt – unter völliger Missachtung aller Menschlichkeit? Trotzdem behaupten heute so manche „Experten“, dass jene, die Terror verbreiten, nicht weniger rational sind als Sie und ich – dass wir alle „Dämonen“ in uns haben.

Nehmen Sie sich vor solchen „Experten“ in Acht. Ihre Behauptungen sind unverfrorene Lügen. Terrorismus ist nicht Teil der menschlichen Natur. Er

wird erzeugt. Selbstmordattentäter werden geschaffen und nicht als solche geboren. Letztendlich ist Terrorismus das Produkt von Geisteskranken, die auf Vernichtung aus sind. Und sie sind typischerweise das Produkt von psychiatrischen und psychologischen Techniken, die auf Verstandes- und Verhaltenskontrolle abzielen. Selbstmordattentäter sind nicht

vernünftig – es sind schwache und fügsame Menschen, die psychologisch indoktriniert wurden, um unschuldige Menschen erbarmungslos zu ermorden, ohne Rücksicht auf sich selbst. Es sind Mörder, die dazu gemacht wurden.

Teil des Verfahrens ist der Einsatz bewusstseinsverändernder Medikamente.

Das ist sogar noch aus der Herkunft des englischen oder französischen Wortes für Mörder, „assassin“ erkennbar. Im Jahr 1090 gründete Hasan ibn al-Sabbah den Ismailitenorden als Terrorgrup-

pe in einer Bergfestung südlich vom Kaspischen Meer. Um Anhänger als Killer auszubilden, wurden sie zuerst unter Drogen gesetzt, und dann bewusstlos in einen wunderschönen Garten mit vielerlei Luxus und Frauen gebracht. Sie erwachten, um die „Freuden“ zu genießen und wurden dann wieder mit Drogen betäubt und zurück zum „Großmeister“ gebracht, der ihre Ausbildung beaufsichtigte. Dieser versicherte ihnen, dass sie niemals weg gewesen waren, sondern

„Terrorismus ist nicht Teil der menschlichen Natur. Er wird erzeugt. Selbstmordattentäter werden geschaffen und nicht als solche geboren. Letztendlich ist Terrorismus das Produkt von Geisteskranken, die auf Vernichtung aus sind. Und sie sind typischerweise das Produkt von psychiatrischen und psychologischen Techniken, die auf Verstandes- und Verhaltenskontrolle abzielen.“

– Jan Eastgate

nur einen kurzen Geschmack des Paradieses erhalten hatten, welches sie erwarten würde, wenn sie einen Mordauftrag erfolgreich ausführen würden.¹ Wegen des massiven Einsatzes von Haschisch bei der Betäubung wurden diese Attentäter „Hashishiyn“ (arabisch für „Haschisch-Benutzer“), genannt, und später dann „Assassin“ (Mörder, Attentäter).²

Die japanischen „Kamikaze“-Piloten, die im Zweiten Weltkrieg Schiffe der Alliierten angriffen, benutzten Amphetamine, um ihren natürlichen Überlebensdrang auszuschalten.³ Zu den Nebenwirkungen von Amphetaminen zählen Psychosen, Euphorie und Streitlust.⁴

Die Pädagogin und Autorin Beverly Eakman sagt: „Unaussprechliche Terrorakte, Folter und Massenmord sind nicht so sehr das Resultat von Menschen, die ihren Verstand verloren haben, als vielmehr von Menschen, die ihr Bewusstsein verloren haben. Die heimtückischen Selbstmordangriffe auf das World Trade Center und das Pentagon wurden zu Osama bin Laden zurück verfolgt ...und bin Ladens Chefberater ist ein ehemaliger Psychiater... es wäre nicht das erste Mal, dass Psychiater als Manipulatoren hinter charismatischen aber im wesentlichen schwachen und fehleranfälligen Menschen aufgetaucht wären, deren Hass sie schüren und deren Ego sie streicheln – bis am Ende auch der barbarischste Akt plausibel und vernünftig erscheint, im Namen irgend einer verdrehten Sache.“

Von Hitlers „Endlösung“ vor 70 Jahren in Deutschland und den unvorstellbaren „Ethnischen Säuberungen“ und terroristischen Vernichtungsaktionen in Bosnien und im Kosovo der 90er Jahre: die Welt hatte in hohem Maße unter programmierten Attentätern und völkermordenden Wahnsinnigen zu leiden.

Diese Veröffentlichung zeigt auf, welche Schlüsselfiguren für die alarmierende Zunahme des Terror-



rismus heute verantwortlich sind: Psychiater und Psychologen. Die Aufdeckung der Ursache hinter dem Terrorismus erlaubt Erkenntnisse und ermöglicht Lösungen für dieses ansonsten so unverständliche Phänomen.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jan Eastgate'. The signature is fluid and cursive.

Jan Eastgate
Präsidentin der
Citizens Commission on Human Rights
International

WICHTIGE FAKTEN

1 Während sich die Medien bezüglich des 11. September auf Osama bin Laden konzentrierten, kennen nur wenige die Rolle des ägyptischen Psychiaters Ayman al-Zawahiri – bin Ladens rechte Hand.

2 Der führende Kopf hinter dem Bombenanschlag auf den Zug in Madrid am 11. März 2004 war allem Anschein nach der marokkanische Psychiater Abu Hafiza.

3 Psychopharmaka wurden auch im Irak verwendet, um junge Menschen einer Art Gehirnwäsche zu unterziehen und so Selbstmordattentäter zu schaffen.

4 Terroristen werden unter anderem durch psychologische Methoden geschaffen, die Individualismus, moralisches Urteilsvermögen und Verantwortungsgefühl zerstören.

5 *Mind Controllers* verbinden Schmerz, Psychopharmaka und Hypnose, um Menschen – selbst Kinder – in gnadenlose Tötungsmaschinen zu verwandeln.



Am 11. März 2004, während des morgendlichen Hauptverkehrs in Madrid, zerrissen insgesamt zehn Explosionen die Züge in drei überfüllten Bahnstationen. Dieser terroristische Anschlag hat wie schon der 11. September und andere Angriffe einen gemeinsamen Nenner: die Beteiligung von Mitgliedern der psychiatrischen Berufsgruppe mit Verbindungen zum inneren Kreis der Al-Kaida.



KAPITEL EINS

„Ärzte“ des Todes

Die Medien konzentrierten sich bezüglich des 11. September auf Osama bin Laden, auf die von Afghanistan aus operierende Terrorgruppe Al-Kaida und auf die 19 Flugzeugentführer mit Verbindungen zur Al-Kaida. Nur wenige kennen die Rolle des ägyptischen Psychiaters Ayman al-Zawahiri – bin Ladens rechter Hand.

Vincent Cannistraro, ehemals hochrangiger Mitarbeiter bei der Terrorismus-Bekämpfung vom CIA, sieht Zawahiri im Kern der Angelegenheit: „Zawahiri ist der Mann – er ist der Befehlshaber bei Operationen... die Nummer Eins, die rechte Hand von Osama [bin Laden]. ... Er glaubt, dass Gewalt reinigt ... Er bringt unschuldige Menschen um.“⁵

Montasser el-Zayat, ein ägyptischer Rechtsanwalt, der drei Jahre lang zusammen mit al-Zawahiri im Gefängnis gesessen hatte, nannte diesen Terroristen „bin Ladens Gehirn“.⁶

Der Angriff des 11. September war nicht das erste und nicht das letzte Mal, dass Dr. al-Zawahiri mit der Al-Kaida zusammengearbeitet hat.

Tragödie in Madrid

Mitten im morgendlichen Berufsverkehr des 11. März 2004 zerrissen insgesamt 10 Explosionen Züge in drei überfüllten Bahnstationen in Madrid – es gab 191 Tote und 1900 Verletzte.

Nach dem Plan des angeblich führenden Kopfes, des marokkanischen Psychiaters Abu Hafiza, wurden die von mindestens sechs Handlangern deponierten Bomben auf simultane Explosion eingestellt, mit dem Ziel, die Gewalt und damit die psychologische Wirkung entsprechend zu vergrößern.⁷

Die detaillierte Planung begann mindestens zehn Monate vorher, als Hafiza eine Gruppe von Al-Kaida Agenten aus Saudi Arabien um sich scharte und in den Irak mitnahm. Während er sich als Lehrer an einer religiösen Schule ausgab,

durchstreifte Hafiza den Irak, um Informationen zu sammeln – im Auftrag von Dr. Ayman al-Zawahiri.

Die Bombenanschläge in Madrid waren die jüngsten Attacken in einer Terroristenlaufbahn, die Mitte der 90er Jahre begann, als Hafiza Mitglied im inneren Kreis der Al-Kaida wurde.

Der ehemalige Psychiater Ayman al-Zawahiri „ist der Mann – er ist der Befehlshaber bei Operationen ... die Nummer Eins, die rechte Hand von Osama [bin Laden]. ... Er glaubt, dass Gewalt reinigt ...“

– Vincent Cannistraro, ehemaliger Mitarbeiter der Terrorismus-Bekämpfung, CIA

Schaffung rücksichtsloser Terroristen

Im März 2004 deckte die Londoner Times auf, dass die Al-Kaida im Irak junge Menschen mit Hilfe von Drogen zu Selbstmordattentätern macht. Dazu wird eine Kombination von Schmerz, Drogen und Hypnose verwendet.

Oberst Karim Sultan, Polizeichef in der Stadt Karbala im Irak erklärt: „Ihre Gehirnwäsche ist ein langwieriger Prozess. Zuerst werden sie mit Geld verführt, dann kommen die Drogen ins Spiel, bis sie halb bewusstlos sind.“⁸



Kenia: Bombenanschlag auf die Amerikanische Botschaft, 1998



Beirut: Bombenanschlag auf ein Gebäude der US-Marine, 1983



Karbala, Irak: terroristischer Bombenanschlag, 2004

ERSCHAFFUNG DES TERRORS:
Zu den Methoden derer, die terroristische Gruppen aufbauen, gehören die Verwendung von Drogen, der psychologischen Konditionierung in Verbindung mit ideologischer Indoktrination. So werden Terroristen gezeitet, die zu Grausamkeiten wie dem Selbstmordattentat auf das Gebäude der US-Marine in Beirut (1983), der Amerikanischen Botschaften in Kenia und Tansania (1998), und in der Heiligen Stadt Karbala im Irak fähig sind. Der Selbstmordattentäter im März 2004 riss 112 Personen mit in den Tod.

In Karbala gab es im März 2004 innerhalb von drei Wochen neun Selbstmordanschläge. Es wäre noch schlimmer gewesen, hätte Oberst Sultan in den umliegenden Dörfern nicht 12 Männer gefangen genommen – die unter Drogen „bereit [waren] zu handeln“.⁹

Zu einer anderen von Terrorgruppen eingesetzten Methode der Gehirnwäsche gehört das so genannte „Auftauen“, „Verändern“ und „Einfrieren“. „Auftauen“ löst die Person aus ihrem gewohnten Tätigkeitsfeld, von ihren gewöhnlichen Informationsquellen und aus ihren gesellschaftlichen und familiären Beziehungen. Sie wird bis zur totalen Würdelosigkeit erniedrigt, was sie angeblich zu einer Veränderung motiviert.

Beim Prozess des „Veränderns“ werden der Person neue Einstellungen vermittelt, oft unter Zwang. Beim

Untersuchungen der terroristischen Hauptpersonen – der Ingenieure terroristischer Katastrophen – zeigt eine Dominanz psychiatrischer oder psychologischer Berufsgruppen. Noch eindeutiger sind ihre Werkzeuge: der Einsatz von Drogen und Zwangsmethoden zur Schaffung weltweiter Terrorgruppen.

„Einfrieren“ geht es um den „Zusammenschluss der veränderten Einstellungen mit dem Rest der Persönlichkeit...“¹⁰

Dieser Prozess, auch „Sensitivitätstraining“ genannt, wurde „entwickelt, um zu untersuchen, wie Menschen sozial und psychologisch dazu gebracht werden können, ihre Seele aufzugeben. ...“¹¹ Das

Endergebnis: Die Zerstörung der Individualität, des moralischen Urteilsvermögens und des Verantwortungsgefühls.

Psychiater und Psychologen brüsteten sich damit, Menschen mit dieser Methode zu Attentätern „programmieren“ zu können. Lange bevor irgendetwas von einem „mandschurischen Kandidaten“ gehört hatte – einer Person, die ohne es zu wissen, mit Hilfe von Drogen und Hypnose zum

Attentäter programmiert worden ist – berichtete George Estabrooks, Psychologe und ehemaliger Professor an der Colgate University in New York, von der Schaffung einsatzfähiger „Manchurian Candidates“ auf Seiten der Alliierten im Zweiten Weltkrieg. „Der Schlüssel zur Schaffung eines effektiven Spions oder Attentäters... liegt darin, mit Hilfe von Hypnose die Persönlichkeit eines Menschen zu spalten, oder eine multiple Persönlichkeit zu schaffen... Das ist keine Science Fiction. Das ist getan worden und wird getan. Ich habe es getan.“¹²

Zahlreiche Studien haben bestätigt, dass Psychopharmaka „den menschlichen Verstand gegen den Willen des Individuums übernehmen können“.¹³

„Durch den Einsatz von Psychopharmaka“, so Walter Bowart in Operation Mind Control, „kann der geschickte [Fachmann] zuerst eine hypnotische Trance erzeugen. Dann kann eine der verschiedenen Techniken zur Verhalten-smodifikation mit Erfolg eingesetzt werden. Nur für sich allein, ohne richtunggebende Suggestionen beeinflussen Drogen den Verstand eher zufällig. Aber wenn Drogen in Kombination mit Hypnose verwendet werden, kann eine Person so geformt und manipuliert werden, dass sie sich selbst nicht mehr erkennt.“¹⁴

Es ist bekannt, dass Psychopharmaka gewalttätiges Verhalten hervorrufen. Eine schwedische Studie aus dem Jahr 2000 zeigte, dass 40% der jugendlichen Straftäter akuten Missbrauch mit psychiatrischen Tranquilizern betrieben, die als

„Angsthemmer“ bekannt waren – ein Mittel, das es ihnen ermöglichte, extrem gewalttätige Verbrechen zu begehen, ohne Reue zu empfinden. Die Konsumenten dieser Mittel haben keinerlei Schuldgefühl bezüglich ihrer Gewaltverbrechen. „Ich fühlte überhaupt nichts, als ich fünf Mal auf ihn einstach“, erzählte ein Teenager.¹⁵

Es wird geschätzt, dass 250.000 Kinder von Revolutionären und Terroristen auf der ganzen Welt in den bewaffneten Kampf gezwungen werden.¹⁶ Nach einem Bericht der Vereinten Nationen, stehen viele dieser Kinder unter dem Einfluss von Amphetaminen und Tranquilizern, wodurch sie „tagelang auf mörderische Streifzüge gehen“ können.¹⁷

Corinne Dufka von der Human Rights Watch erklärte: „Es sah aus wie eine gut organisierte Strategie: Kinder aufgreifen, sie unter Drogen setzen, ihre Abwehr brechen und ihr Gedächtnis auslöschen und sie dann in Kampfmaschinen umzuformen, die kein Mitgefühl und menschliches Empfinden für die Zivilbevölkerung haben.“¹⁸

Dr. med. Colin Ross, Autor von *Bluebird: Deliberate Creation of Multiple Personality by Psychiatrists* und Fachmann für psychiatrische Zwangsmaßnahmen, erklärt, dass ein geschulter psychiatrischer Spezialist eine Vielzahl von Techniken nutzen kann, um eine Person auf das Begehen von Brutalitäten abzurichten. Hypnose ist sehr viel wirkungsvoller, wenn sie mit Drogen und Schmerz kombiniert wird.

Ross vermutet, dass die Zahl der mit Hilfe von Drogen programmierten Selbstmordattentäter „an die 100 %“ beträgt.



Es wird geschätzt, dass 250.000 Kinder von Revolutionären und Terroristen auf der ganzen Welt in den bewaffneten Kampf gezwungen werden. Nach einem Bericht der Vereinten Nationen stehen viele dieser Kinder unter dem Einfluss von Amphetaminen und Tranquilizern, wodurch sie „tagelang auf mörderische Streifzüge gehen“ können.

PSYCHIATRISCH ABGERICHTETE Terroristen



Während des letzten Jahrzehnts wurde die Welt von einer Explosion der Gewalt erschüttert. Eine genaue Untersuchung dieses Phänomens enthüllt den Einfluss psychiatrischer Behandlung hinter nahezu jedem terroristischen Akt.

Wie der alt gediente Korrespondent für Außenpolitik und Autor des Buches *Journey into Madness*, Gordon Thomas, 1989 schrieb: „Während politischer Extremismus weit verbreitet Beachtung fand, wurde kaum etwas darüber veröffentlicht, wie Ärzte heutzutage ihr Wissen und ihre Fähigkeiten für seine Unterstützung nutzen ... Nichts von dem, was ich zuvor recherchiert hatte, bereitete mich auf die dunkle Realität der Ärzte vor, die absichtlich jenen Verstand und Körper zerstören, zu dessen Heilung sie eigentlich ausgebildet wurden.“¹⁹

Einige Beispiele beweisen eindeutig, dass psychiatrische oder psychologische Einflüsse das Herzstück des internationalen Terrorismus bilden:

Ayman al-Zawahiri ist der weltweit meistgesuchte Mann nach Osama bin Laden und sein Chefberater, ein Psychiater und Chirurg, der in Ägypten des Terrorismus für schuldig befunden und in Abwesenheit zum Tode verurteilt wurde.²⁰ Al-Zawahiri studierte als Teil seiner medizinischen Ausbildung an der Universität Kairo Verhalten, Psychologie und Pharmakologie. Der



Ayman al-Zawahiri



Osama bin Laden

islamische Rechtsanwalt Muntasir Zayat erklärt, Dr. al-Zawahiri wäre für bin Laden „was das Gehirn für den Körper ist. ...fähig, bin Ladens Denken und Einstellung umzuformen und ihn von einem einfachen Unterstützer des afghanischen Jihad zu einem überzeugten Anhänger und Exporteur der Ideologie des Jihad zu machen.“²¹ Interpol hat wegen seiner Rolle in den Terrorangriffen auf das World Trade Center und auf das Pentagon einen Haftbefehl für Dr. al-Zawahiri ausgestellt.²² Cofer Black, ehemaliger Terrorismusexperte der CIA und heute im US State Department, sagt, al-Zawahiri „ist eine stärkere Bedrohung“ als bin Laden.²³

Abu Hafiza ist marokkanischer Psychiater, hoher Al-Kaida Führer und angeblich der führende Kopf bei den Zuganschlagen vom 11. März 2004 in Madrid. Er soll die Männer der logistischen Unterstützung von Rädelsführer Mohammed Atta und andere Terroristen vom 11. September 2001 bei den Anschlägen befehligt haben. Er

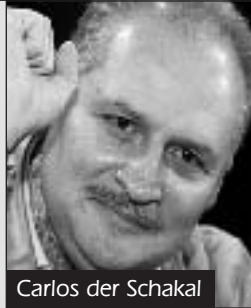
war in die Selbstmordanschläge vom 11. April 2002 auf der Ferieninsel Djerba in Tunesien verwickelt, bei denen 21 Menschen getötet wurden – hauptsächlich Touristen. Er wird mit einer Serie von Autobombenanschlägen und anderen Explosionen in Casablanca und Marokko in Verbindung gebracht. Dort starben am 16. Mai 2003 ganze 43 Menschen (darunter 12 Selbstmordattentäter) und über 100 wurden verwundet.

Dr. Masamitsu Susaki war Präsident der japanischen „Aum Supreme Truth“. Am 20. März 1995 führte ein Angriff mit tödlichem Nervengas in der Tokioter U-Bahn zu 12 Toten und mehr als 5.500 Verletzten.²⁴ Das verwendete Nervengas Sarin ist eine von den Nazis während des Zweiten Weltkriegs entwickelte Chemikalie.²⁵ Wenn der Angriff auch vom Aum-Führer Shoko Asahara befohlen war, so war es doch Dr. Susaki, Psychiater und Präsident von Aum, der psychotrope und halluzinogene Drogen in der Gruppe mit der erklärten Absicht eingeführt hatte, Gefühle für das andere Geschlecht auszulöschen. Dokumente aus der Aum-Verhandlung im Februar 1996 beweisen, dass Dr. Susaki den Aum-Führer Asahara in einen LSD-Süchtigen verwandelt hatte, der sich dem „abnormalem Sex“ zugewendet hatte. Ein weiterer Aum-Arzt, Ikuo Hayashi, sagte aus, dass er das Barbiturat Natrium-Thiopental verwendet hatte, welches bekanntermaßen Psychosen verursacht. Selbst Elektroschocks kamen zur Anwendung, um Aum-Anhängern „das Gedächtnis zu entfernen“.²⁶ Dutzende von Mitgliedern starben am Natrium-Thiopental.²⁷ Über 2.600 Personen erhielten während der Initiationsriten von Aum LSD.²⁸

„Carlos, der Schakal“ (Illich Ramirez Sanchez), geboren in Venezuela, wurde zu einem der berühmtesten „revolutionären Terroristen“ in der jüngsten Geschichte. 1969 graduierte er von der Moskauer Patrice Lumumba Universität. Dort wurde er in psychologischer Kriegsführung und einer Art Gehirnwäsche ausgebildet. Der „Schakal“ arbeitete angeblich für Muammar al-Ghaddafi und Saddam Hussein.²⁹ Der Verantwortliche für zahlreiche Flugzeugentführungen und Bombenanschläge wird beschrieben als „rücksichtsloser Terrorist, der mit kaltblütiger chirurgischer Präzision operiert.“³⁰



Obwohl der tödliche Giftgasanschlag in der Tokioter U-Bahn (rechts) durch Shoko Asahara, Leiter der Aum Supreme Truth, angeordnet wurde, war es der Psychiater Masamitsu Susaki, der die Aum auf ihren zerstörerischen Kurs brachte, indem er den Führer und Mitglieder auf starke und zerstörerische, den Verstand verändernde Drogen einschließlich LSD setzte.



Carlos der Schakal



Carlos' Geiselnahme von OPEC-Mitgliedern, Wien 1975

Dr. Aziz al-Abub (genannt: Ibrahim al-Nadhir) ist der Psychiater hinter den Folterungen der von Terroristen entführten Geiseln in Beirut, Libanon. Al-Abub studierte in den 80er Jahren an der Patrice Lumumba Universität in Moskau politische „Überredung“ und verschiedene Manipulationsmethoden. Er machte sich unter anderem mit den neuesten pharmakologischen Methoden der Sowjets vertraut, mit Hilfe derer „eine Person längere Zeit passiv gehalten und ihr Widerstand reduziert“ werden kann. Er gab den Selbstmordattentätern Aufputzmittel und implantierte ihnen die Idee eines glorreichen Opfertods. Sein eigentliches Angriffsziel war immer der Verstand des Menschen. Er nutzte die Nachwirkungen von Anspannung und Angst nach Terroranschlägen zu seinem Vorteil und arbeitet heute angeblich im iranischen Strafvollzugssystem. Dort soll er in einer geradezu perfekten Position sein, um unter Verwendung von Psychopharmaka und anderen psychiatrischen Techniken ganze Scharen von Selbstmordattentätern heranzuzüchten.³¹

Links: „Carlos, der Schakal“ (Illich Ramirez Sanchez) graduierte in der Patrice Lumumba Universität von Moskau. Dort wurde er in psychologischer Kriegsführung und einer Art Gehirnwäsche ausgebildet, die er bei zahllosen Flugzeugentführungen, Geiselnahmen (oben) und Bombenattentaten einsetzte.





Französische Truppen in Algerien, 1956

Der Unabomber: Innerhalb von 17 Jahren verschickte Theodore Kaczynski in den USA 16 Paketbomben an Wissenschaftler, Akademiker und andere. Drei Menschen starben und 23 wurden verletzt. Nach seiner Verhaftung wurde publik, dass Kaczynski zwischen 1959 und 1962 Testperson in einem Experiment zur Gedankenkontrolle gewesen war. Das von Psychologen der Harvard Universität durchgeführte Experiment sollte testen, wie Personen unter Stress reagieren. Die Untersuchung wurde von Dr. Henry Murray geleitet. Murray war im Zweiten Weltkrieg als Oberstleutnant beim Vorgänger der CIA,

dem Office of Strategic Services (OSS), tätig. Bereits in den 20er Jahren beschäftigte sich Murray mit Psychoanalyse und entwickelte eine „Persönlichkeitstheorie“, die er später für die Auswahl von Agenten für das OSS und wahrscheinlich auch für Befragungen verwendete. Murrays Experimente zur Gedankenkontrolle wurden unter der Leitung von Sidney Gottlieb durchgeführt. Gottlieb war zu

dieser Zeit Psychiater und Leiter für Technische Dienste bei der CIA.³³

Die Befragung, der Kaczynski unterzogen wurde, war nach seiner Aussage „heftig, radikal und persönlich beleidigend“ und richtete sich gegen seine am meisten geschätzten Ideale und gegen seinen Glauben. Danach

Frantz Fanon war vom Algerischen Unabhängigkeitskrieg (oben) im Jahre 1954 geradezu elektrisiert und nutzte seine Ausbildung als Psychiater, um Terrorismus als eine edle Tat zu verbrämen. Er lehrte, dass Gewalt notwendig sei, um Freiheit und geistige Gesundheit zu erreichen.



„Gewalt ist eine reinigende Kraft. Sie befreit den Ureinwohner von seinen Minderwertigkeitskomplexen, von Verzweiflung und Untätigkeit. Sie befreit ihn von der Angst und gibt ihm sein Selbstwertgefühl zurück.“

– Frantz Fanon, Psychiater und Terrorist, Autor von *The Wretched of the Earth* [Die Elenden dieser Erde].

Frantz Fanon: Die Rhetorik heutiger Terroristen kann auf Fanon zurückgeführt werden, der in Frankreich zum Psychiater ausgebildet wurde. Er nahm am algerischen Unabhängigkeitskrieg 1954 teil. Er warf dem Westen vor, die Kultur zu entmenschlichen und predigte Gewalt als das Mittel des Freiheitskampfes und der geistigen Gesundheit. Es war gleichgültig, ob Gewaltanwendung wirklich Erfolg hatte, solange der Anlass dafür gefeiert und publiziert wurde. Terrorismus bedeutet Tod, behauptete er, aber dieser hätte auch positive Ziele und eine befreiende Wirkung. In seinem Buch *The Wretched of the Earth* [Die Elenden dieser Erde] schrieb er: „Gewalt ist eine reinigende Kraft. Sie befreit den Ureinwohner von seinen Minderwertigkeitskomplexen, von Verzweiflung und Untätigkeit. Sie befreit ihn von der Angst und gibt ihm sein Selbstwertgefühl zurück.“³²



Henry Murray



Ted Kaczynski

Das Leben Ted Kaczynskis, dem späteren Unabomber, veränderte sich drastisch nachdem er von 1959 bis 1962 in Harvard an Experimenten des Psychiaters Henry Murray zur Gedankenkontrolle teilgenommen hatte.

war er von den „Bösartigkeiten der Gesellschaft“ und einer „technologischen Ideologie der Revolution“ überzeugt.³⁴

Timothy McVeigh, auch der „Oklahoma City Bomber“ genannt: Der Bombenanschlag gegen das Alfred P. Murrah Bundesgebäude in Oklahoma City im Jahre 1995 war bis dahin der größte terroristische Anschlag, der in den Vereinigten Staaten begangen worden war. Stephen Jones, der führende Verteidiger im Verfahren „Vereinigte Staaten gegen McVeigh“, schreibt in seinem Buch *Others Unknown*: „Die wirkliche Geschichte des Bombenanschlags erstreckt sich einem Spinnennetz gleich vom Herzen Amerikas bis zur Bundeshauptstadt, dem Fernen Osten, Europa und dem Mittleren Osten. Vieles davon wird ein Rätsel bleiben.“³⁵ David Hoffman schrieb in *The Oklahoma City Bombing and the Politics of Terror*, dass Timothy McVeigh als Feldwebel der Armee an Kursen in „Psy-Ops“ (psychologische Operationen)* teilgenommen hatte.

Richard Baumhammers schoss am 28. April 2000 in Pittsburgh/Pennsylvania auf sechs Leute. Fünf von ihnen starben, der sechste ist heute gelähmt. Die Opfer waren zwei Indianer, zwei Asiaten, ein Schwarzafrikaner und eine jüdische Frau. Er wollte die gleiche traurige Berühmtheit wie Hitler und der „Oklahoma City Bomber“ (siehe unten) erreichen. Baumhammers besuchte zu diesem Zweck regelmäßig jene Internetseiten, die von der weißen Überlegenheit sprachen. Er versuchte eine politische Partei gegen nicht-weiße und nicht-europäische Einwanderung zu gründen. Entsprechend wählte er auch seine Opfer aus. Vor seinem Amoklauf war Baumhammers von 12 verschiedenen Psychologen und Psychiatern behandelt worden und hatte bis zu 17 verschiedenen Psychopharmaka eingenommen.³⁶



Timothy McVeigh: Während Desert Storm (Golfkrieg), 1991



* Psychologische Operationen bestehend aus dem Studium der Psychology für militärische Zwecke und mit der Zielsetzung „äußere Geisteshaltungen und Verhalten zu induzieren oder zu verstärken, die vorteilhaft für die Ziele des Urhebers sind.“

McVeigh (oben) ist verantwortlich für 168 Tote und den größten terroristischen Anschlag auf amerikanischem Boden vor dem 11. September. Zuvor wurde er in „psychologischen Operationen“ bei der Armee ausgebildet. Dies beinhaltete Manipulationstechniken, die möglicherweise bei ihm den gegenteiligen Effekt hatten.

PSYCHOPOLITIK

Der Krieg gegen den Verstand



Ivan Pavlov in seinem Labor

Auf der Grundlage von Pavlows „Konditionierungsforschung“ an Hunden – die besagte, dass der Mensch kaum mehr als ein programmierbares Tier sei – sperrten russische Psychiater Sowjetische Dissidenten in Gulags ein, wo ihnen Psychopharmaka und Elektroschocks verabreicht wurden, um sie zu gefügigen Zombies herabzusetzen.

1955 war ein sowjetisches Handbuch mit dem Titel „Gehirnwäsche: Eine Zusammenfassung des russischen Handbuchs über Psychopolitik“ von einem Professor aus New York als Warnung für die breite Öffentlichkeit übersetzt und publiziert worden.^{a)} Das Handbuch basierte auf den Methoden von Ivan Pavlov, einem russischen Psychiater, der im frühen 20. Jahrhundert anhand von Experimenten Theorien über die „Konditionierung“ von Hunden entwickelte.

Pavlows Arbeit bildete das Fundament für eines der gravierenden Missverständnisse der Psychiatrie: Dass der Mensch ähnlich wie ein Hund im Grunde genommen ein programmierbares Tier sei, nur durch Strafe oder Belohnung beeinflussbar. Pavlows Experimente schufen die Grundlage für viele der unmenschlichsten Gehirnwäsche-Techniken, die Mitte des 20. Jahrhunderts in der Sowjetunion und in China angewandt wurden.

Das Handbuch enthüllte beispielsweise, dass „die ersten russischen Psychiater, die Pioniere der Psychiatrie, vollkommen verstanden hatten, dass Hypnose durch einen akuten Angstzustand herbeigeführt wurde. Sie entdeckten

a) Psychopolitik wurde von den Sowjets beschrieben als „Die Kunst und Wissenschaft, die Herrschaft über die Gedanken und die Loyalität von Personen, Beamten, Büros und den Massen durchzusetzen und zu erhalten, und die Eroberung feindlicher Nationen durch ‘psychische Heilung’ zu erreichen.“



Neue Gefangene kommen in einem sibirischen Gulag an

auch, dass man Hypnose durch einen emotionalen Schock herbeiführen kann sowie durch extreme Entbehrungen, durch Schläge und durch Drogen.“³⁷

„Wenn man die Institutionen einer Nation pervertiert“, so heißt es weiter, „und eine allgemeine Degradierung in einem solchen Ausmaß herbeiführt, dass es zu Armut und einer Depression kommt, dann werden nur noch kleinere Schocks benötigt, um bei der gesamten Bevölkerung

Gehorsam oder Hysterie hervorzurufen.“ Im Handbuch wird erklärt, dass die bloße Androhung von Krieg oder Bombenangriffen bereits zu dieser Hysterie führen kann.³⁸

Das sind die Methoden, die Terroristen wie Dr. Aziz al-Abub von KGB-Psychiatern an der Patrice Lumumba Universität in der UdSSR gelernt haben. In der Sowjet-Ära wurden Studenten dort und am Lenin Institut in Sozialpsychologie, Nahkampf und Guerillakriegsführung ausgebildet. Zwischen 1968 und 1975 waren das rund 2500 Terroristen und Guerillas.³⁹

„Der Lehrplan an der Patrice Lumumba Universität umfasste alle Aspekte der Überredungstechnik“, einschließlich Methoden, um jemanden „zu manipulieren und falls nötig zu zwingen, ohne auf physische Gewalt zurückgreifen zu müssen“, schreibt Gordon Thomas, Autor von *Journey into Madness, Medical Torture and the Mind Controllers*.⁴⁰ Die sowjetischen Psychiater, die sich selbst „weniger als Befehlsempfänger des KGB betrachteten, sondern als normal handelnde Ärzte“, berieten Terroristen darin, wie sie mit Hilfe von Drogen die Kooperation eines Gefangenen erhalten konnten.⁴¹ Diese Drogen konnten eine Person zu einem „beinahe Schwachsinnigen“ degradieren oder gar „verursachen, dass sich Gelenke entzünden oder vom Knochen lösen, zeitweilige Blindheit und Probleme beim Sprechen auslösen, Inkontinenz, Haarausfall sowie ein beängstigendes Ansteigen der Körpertemperatur“, so Thomas.⁴²

Thomas erklärt, in den Seminaren ging es auch um „die bewussten und aktiven Schritte, die erforderlich sind, um einem Individuum seine Persönlichkeit zu rauben und auf dem verbleibenden nackten psychischen Grundgerüst etwas Neues aufzubauen. Bei diesem Angriff auf die Identität war es ganz wesentlich, einen Zustand kindlicher Abhängigkeit zu erzeugen, so dass eine Person die Orientierung verliert, bis sie schließlich... für die Welt ‘gestorben’ ist. Erst in diesem Stadium, lehrten die KGB-Psychiater, sei das Opfer bereit, von denjenigen ‘gerettet zu



werden’, die jetzt jede seiner Aktionen kontrollierten.“

Weitere Zentren für „Psychopolitik“ sind das Tavistock Institute in Großbritannien und die Frankfurter Schule in Deutschland.

Es wurden Techniken entwickelt, um „die menschliche Psyche bis zu einem Punkt zu vernichten, an dem die Person alles zugeben würde“, so der Psychiater Sidney Gottlieb. Der britische Psychiater William Sargant, ein Kollege von Gottlieb, empfahl, auch bei „resistenten Quellen“ Drogen einzusetzen und merkte an, die Drogen sollen „eine Kapitulation bewirken, eine Unterstützung des Übergangs von Widerstand auf Kooperation.“⁴³

GEDANKENKONTROLLE, DAMALS UND HEUTE?

Das klassische Buch *Search for the Manchurian Candidate* und seine Verfilmung erzählen von einem Major, der über seine Erfahrungen im Korea-Krieg berichtet, wie er und andere entführt und „gehirngewaschen“ wurden. Eine Schlüsselfigur ist „Feldwebel Shaw“ (oben) der von seinen Entführern durch ein hypnotisches Kommando dazu gebracht wurde, seinen Kameraden zu erwürgen.

Das Treffen der „Mind-Controller

Im Kalten Krieg arrangierten die Vorväter des modernen Terrorismus einige der niederträchtigsten Projekte zur Gedankenkontrolle.

■ Sidney Gottlieb, der Schwarzmagier des US-Geheimdienstes, entwickelte „Techniken“, die eine menschliche Psyche soweit zerstören, dass die Person alles gestehen würde.

■ George Estabrooks, Professor an der Colgate Universität und Psychologe, beschrieb Hypnose und die „Programmierung“ von alliierten Soldaten während des Zweiten Weltkriegs. Die Soldaten führten demnach Aufgaben ohne ihr Wissen oder ihre Zustimmung durch. Gemäß Estabrooks sei die Schaffung von Attentätern davon abhängig, die jeweilige Person mit Hilfe der Hypnose zu „spalten“ oder eine „multiple Persönlichkeit“ aus ihr zu machen.

■ William Sargant war der Gründer und Direktor der Abteilung für Psychologische Medizin am St.



George Estabrooks



Sidney Gottlieb

Thomas Krankenhaus in London. Dort schuf er Räume für Experimente zur Gedankenkontrolle. Übersetzungen von Sargants *Battle for the Mind* wurden später offenbar in Trainingslagern der Al-Kaida in Afghanistan gefunden.⁴⁴



William Sargant

WICHTIGE FAKTEN

- 1 1942 erklärte der Britische Premierminister Winston Churchill, dass Psychologen und Psychiater „imstande sind, immensen Schaden anzurichten“ und dass ihre Einmischung in das Militär unterbunden werden soll.
- 2 Einige Psychiater glorifizieren und rechtfertigen die bössartigen und kriminellen Aktivitäten von Terroristen mit psychischen, biologischen oder kulturellen Umständen.
- 3 Im Jahr 2002 wurden Selbstmordattentäter von Dr. Abdel Sadeq, dem Vorsitzenden der Arabischen Psychiatriervereinigung, als Märtyrer bezeichnet, die ihre Taten in Selbstaufopferung und Ehre begingen.
- 4 In den Gefängnissen im Irak, in denen Inhaftierte gefoltert und missbraucht wurden, wurden Militärangehörige von psychiatrischen Mitarbeitern mit Gewalt fördernden Antidepressiva versorgt.
- 5 Informationen der Militärs zufolge beinhaltet die medizinische Versorgung von Piloten auch psychiatrische Aufputschmittel gegen Müdigkeit. Zu den Nebenwirkungen dieser Mittel gehören Depression, aggressive Gefühle und Verfolgungswahn.



Bei Untersuchungen des terroristischen Phänomens wurde herausgefunden, dass Psychiater, Psychologen und ihre Methoden einen starken und durchdringenden Einfluss in terroristischen Gruppen haben. Abdel Sadeq (Nebenbild), der Vorsitzende der Arabischen Psychiatriervereinigung und Vorstand der Psychiatrieabteilung an der Ein-Shams Universität von Kairo, rief im Fernsehen dazu auf, Selbstmordattentäter zu werden und nannte den Augenblick der Detonation einen „Moment der Glückseligkeit“.



KAPITEL ZWEI

Psychiater bejubeln Verrückte

Der US-Präsident George W. Bush beschrieb die Kamikaze-Angriffe auf das World Trade Center als „Akte der Geisteskrankheit“. Und nahezu jeder stimmte ihm zu. Aber die psychiatrischen „Experten“ als Berater etwaiger Geheimdienste erklärten, der Geisteszustand der Terroristen sei völlig normal.

Dr. Abdel Sadeq, Vorsitzender der Arabischen Psychiatervereinigung, und Vorstand der Psychiatrieabteilung an der Ein-Shams Universität von Kairo, erläutert dies so: „Wenn der Märtyrer bis eins gezählt hat und mit einem Knall explodiert, und wenn er fühlt, wie er fliegt, denn weiß er ganz sicher, dass er nicht tot ist ... das ist der Übergang zu einer anderen, schöneren Welt. Niemand in der [westlichen] Welt opfert sein Leben für das Heimatland.“⁴⁵

Und er erklärt weiter: „... Die psychologische Struktur [eines Selbstmordattentäters] ist die eines Menschen, der das Leben liebt. Das mag jenen Menschen seltsam erscheinen, die [den Selbstmordanschlag] nicht verstehen, weil es in ihrer Kultur die Vorstellung von Selbstaufopferung und Ehre nicht gibt.“

In den 24 Monaten nach Sadeqs Aussagen stieg der Blutzoll im Mittleren Osten aufgrund von Selbstmordanschlägen auf mehr als das Doppelte: von 201 auf 499 Tote.

Dr. Jerrold M. Post, Psychiater, der an der George

Washington University unterrichtet, „Experte“ für politische Psychologie und ehemaliger CIA-Analytiker, behauptet, dass Terroristen keine Psychopathen seien, „sondern [eine] psychologische Strategie [verfolgten], um politische Veränderungen zu erreichen“.⁴⁷ Post sagte schließlich zu Gunsten von Khalfan Khamis Mohamed aus, jenem Terroristen, der durch die Bombardierung der amerikanischen Botschaft in Tansania 1998 für den Tod von 10 unschuldigen Menschen und für 74 Verletzte verantwortlich war. Post traf vier Mal mit Mohamed zusammen und beurteilte ihn als eine „erstaunlich bedingungslos gehorsame Person“.⁴⁸

„... Als professioneller Psychiater sage ich, das höchste Glück kommt mit dem Ende des Countdowns: zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins. Und dann drückst du den Knopf und sprengst dich in die Luft.“⁴⁶

– Dr. Abdel Sadeq, Vorsitzender der Arabischen Psychiatervereinigung zum Thema Selbstmordattentäter, 2002

Über den Psychiater Dr. Aziz al-Abub, der in den 80er Jahren in Beirut Geiseln gefoltert und unter Drogen gesetzt hatte, behauptete Post, dass er möglicherweise eine „genetische Veranlagung zum Terroristen und medizinischen Folterer hatte, etwas, das sie als eine abnormale Menge von *Boshaftigkeitsgenen* bezeichnen.“⁴⁹ [Betonung hinzugefügt]

Laut Post ist auch Saddam Hussein weder „irrational“ oder „impulsiv“,

noch leidet er an einer psychischen Störung. Hussein, der zwischen 1980 und 1988 einen grausamen Krieg gegen den Iran geführt hat, 8000 Mitglieder des kurdischen Widerstands zuerst einsperren und später hinrichten ließ. Die kurdischen Dörfer in seinem eigenen Land liess er mit Giftgas angreifen. Dabei starben 5000 Menschen und 45.000 wurden verletzt. Posts Beurteilung: Hussein sähe nur



Der Irak Krieg hat der Psychiatrie neue Kundschaft für ihre „Behandlungen“ samt Psychopharmaka beschert.

„paranoid aus“, seine Schwierigkeiten könnten „eigentlich bis in den Mutterleib zurückverfolgt werden ...“.⁵⁰

Von der Glorifizierung krimineller Handlungen und von Selbstmordattentaten bis hin zur Verharmlosung der Grausamkeiten fanatischer Mörder als psychologisch oder biologisch verursachtes Pech – Psychiater auf beiden Seiten des Terrorismus-Konflikts teilen die gleichen verdrehten Ansichten zu dem Thema. Sie schützen Kriminelle und leugnen ihre Gefährlichkeit auf Kosten der ehrlichen Bürger.

Irak: Militär auf Psychopharmaka

Terrorismus und Krieg sind sprudelnde Geldquellen für die US-Psychiater.

Im Januar 2003 berichteten einige Medien darüber, dass zwei US-Piloten unter dem Einfluss von

Während eines Konflikts, bei dem der Gegner in jedem Augenblick und von jeder Seite zuschlagen kann, ist es kaum zu fassen, dass den Soldaten betäubende Psychopharmaka gegeben werden, um sie „zu beruhigen“.

ein stimulierendes Psychopharmakon) und anschließend Sedativa, um zwischen ihren Einsätzen schlafen zu können. Die Piloten nennen sie „Go-pills“ und „No-go-pills“. Zu den möglichen Nebenwirkungen der Amphetamine gehören Euphorie, Depression, Bluthochdruck und Sucht. Es besteht auch die Möglichkeit von „charakteristischen Reaktionen“ (wie etwa Gefühle von Aggression und Verfolgungswahn) sowie das Risiko durch die regelmäßige Einnahme und die Kombination von Aufputschmitteln und Sedativa „süchtig zu werden.“⁵²

Amphetaminen standen, als sie im südlichen Afghanistan versehentlich eine Bombe auf vier Kanadier abwarfen.⁵¹ Aus militärischen Quellen heißt es, dass Piloten unter anderem auch Psychopharmaka gegen ihre Müdigkeit bekämen (normalerweise Dexedrin,

„Ich bin sicher, dass es vernünftig wäre, die Arbeit dieser Gentlemen [Psychiater und Psychologen] so weit wie möglich einzuschränken, weil sie mit dem, was sehr leicht zur Scharlatanerie degeneriert, einen immensen Schaden anrichten können. Man sollte sie so kurz wie möglich halten und ihnen nicht gestatten, sich in größerer Zahl auf öffentliche Kosten bei den Kampfeinheiten einzuquartieren.“⁵⁸

– Winston Churchill, britischer Premierminister, 1942

Im März 2003 berichtete die New York Times: „Militärpsychiater, Psychologen, Sozialarbeiter und andere Psycho-Fachleute sind [im Irak], um auf den vorgeschobenen Linien Behandlung anzubieten“ Das Magazin People bestätigte dies im März 2004 und ergänzte, dass einige Soldaten Seminare in „Wutmanagement“ erhielten. Auch wenn „Wutmanagement“ Leuten angeblich beibringen soll, ihre Aggression und Wut unter Kontrolle zu halten, gibt es kaum Hinweise darauf, dass es je funktioniert hat – im Gegenteil, es

kann das Verhalten sogar verschlechtern. Während eines dieser Kurse in den USA hat ein Junge jemanden so derart zusammengeschlagen, dass dieser noch sechs Tage später im Krankenhaus lag.⁵³

Soldaten erhielten Antidepressiva – die gleichen Mittel, die von der Food and Drug Administration (FDA) 2004 wegen ihrer Eigenschaften, Gewalt- und Selbstmordgedanken zu verursachen, speziell untersucht wurden.⁵⁴ Sie können auch Angstgefühle, Erregtheit, Schlaflosigkeit, bizarre Träume, Verwirrtheit, und Akathisie (Unfähigkeit, still zu halten) verursachen, die zu gewalttätigem Verhalten führen. Die körperliche Abhängigkeit ist ein weiteres Problem.

Am 30. April 2004 strahlten Fernsehstationen auf der ganzen Welt Bilder von irakischen Gefangenen aus, die von US-Soldaten im Gefängnis Abu Ghraib, nahe Bagdad, gequält und misshandelt worden waren.⁵⁵ Unbekannt war jedoch geblieben, dass Psychiater zuvor an die im Gefängnis diensthabenden Frauen und Männer Psychopharmaka ausgeteilt hatten. Der Spezialist David Bischoff berichtete, dass „das Combat Stress Management wie verrückt Prozac und Paxil an das Personal austeilte... im Versuch, die Frustration und die Depression in den Griff zu bekommen.“⁵⁶

Nach den Anschlägen des 11. September berichtete das *Time Magazine*, niemand solle versuchen „in das [durch Antidepressiva verursachte] Vergessen abzudriften.“⁵⁷ Während eines Konflikts, bei dem der Gegner in jedem Augenblick und von jeder Seite zuschlagen kann, ist es kaum zu fassen, dass den Soldaten betäubende Psychopharmaka gegeben werden, um sie „zu beruhigen“. Gewalt auslösende Antidepressiva an Soldaten zu verabreichen, die für die Erhaltung des Friedens verantwortlich sind, ist bestenfalls ein schlechter Rat, im schlimmsten Fall kriminelle Verantwortungslosigkeit.



Psychiater an der George Washington University, „Experte“ für politische Psychologie und ehemaliger CIA-Analytiker, Dr. Jerrold Post, behauptet, dass Terroristen keine Psychopathen seien, „sondern [eine] psychologische Strategie [verfolgten], um politische Veränderungen zu erreichen“

WICHTIGE FAKTEN

1

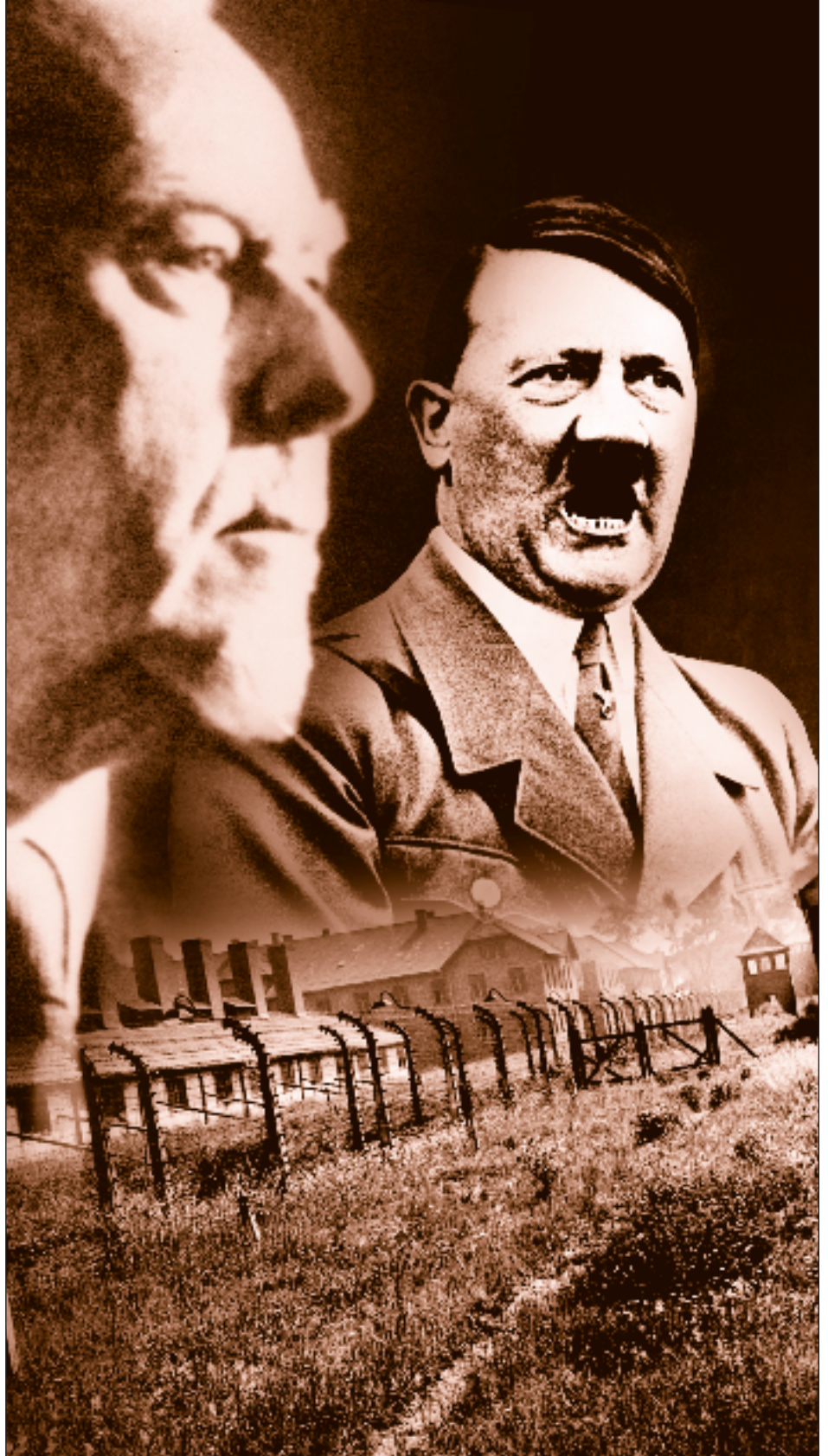
In der rassistischen Ideologie und in dem immer radikaler werdenden religiösen Fanatismus wird der frühe Einfluss der Psychiatrie offenbar.

2

Bereits 1916 führten deutsche Psychiater eine Kampagne für die „Reinigung der Rasse“ durch Sterilisation und Kastration von „schlechtem Erbgut“ durch.

3

Die „ethnischen Säuberungen“ in Bosnien-Herzegowina und im Kosovo beruhen auf der gleichen psychiatrischen Ideologie über die Über- oder Unterlegenheit bestimmter Rassen, die schon zum Nazi-Holocaust geführt hatten.



Psychiater und Psychologen entwickelten die eugenische Ideologie von Rassenreinheit, die von Hitler und der deutschen Psychiatrie unter Ernst Rüdin (oben links) benutzt wurden. Sie ebnete den Weg zum Euthanasie-Programm der Nationalsozialisten, dem Holocaust und führte später zu Grausamkeiten, wie beispielsweise der ethnischen Säuberungen im Balkan in den 90er Jahren.



KAPITEL DREI

Die Ideologie hinter dem Rassenhass

Die meisten heutigen Terrorgruppen haben sich extreme politische Ansichten zu eigen gemacht und vertreten rassistische Positionen, die von „weißer Vormacht“ und Antisemitismus über radikalen religiösen Fundamentalismus bis hin zu einer anti-westlichen Einstellung reichen.

Recherchen zeigen, dass Psychiatrie oder Psychologie derartige Überzeugungen beeinflusst und sogar geschaffen haben und damit den rassistischen und politischen Hass geschürt haben, der zur Ermordung von Millionen von Menschen geführt hat.

Psychiatrische Theorien lieferten die ideologische Grundlage für den Nationalsozialismus

1895, fast vierzig Jahre bevor die NSDAP an die Macht kam, veröffentlichte der schweizerisch-deutsche Psychiater und Befürworter der Eugenik-Bewegung, Alfred Ploetz, zahlreiche materialistische Theorien über Fragen der rassischen Unterlegenheit, beispielsweise in seinem Werk *Die Tüchtigkeit unserer Rasse und der Schutz der Schwachen*. Er propagierte das Konzept der „Zerstörung unwerten Lebens“ als eine „bloße Heilbehandlung“ und prägte erstmals den Begriff Rassenhygiene.

Ploetz war 1905 Mitbegründer der Gesellschaft für Rassenhygiene. Das Naziregime dankte Ploetz und seinen Kollegen später für ihre Hilfe, dem nationalsozialistischen Staat das „biologische

Fundament“ verschafft zu haben.⁵⁹

Der Psychiater Alfred Hoche forderte in seinem 1920 erschienenen Buch *Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens* die Euthanasie für „Geistesgestörte“. 1932 war die Rassenhygiene der Psychiatrie zur wissenschaftlichen Disziplin geworden. Sie wurde in 26 verschiedenen Kursen an den medizinischen Fakultäten der meisten deutschen Universitäten gelehrt – noch bevor Hitler 1933 an die Macht kam.

Der Psychiater Ernst Rüdin, Hauptinitiator der

Sterilisationsgesetze von 1933, drängte darauf, dass Psychiater bei der Rassenhygiene eine führende Rolle spielen müssten. Er sagte, dass dies beinhalte, dass „Erbkranke“ von der Fortpflanzung auszuschließen.⁶⁰

Diese Texte und Theorien entfachten Adolf Hitlers Wahnvorstellung, er müsse „unwertes“ oder „minderwertiges“ Leben vernichten. Zu jener Zeit hatte Hitler

bereits eigene Erfahrungen mit der Psychiatrie gehabt. Der Journalist Ron Rosenbaum berichtete ausführlich in *The New Yorker* darüber. Nachdem Hitler 1918 bei einem Giftgasangriff erblindete, wurde er in ein Lazarett eingeliefert, wo ihn der Psychiater Edmund Förster hypnotisierte. Als er ihn in Trance versetzt hatte, implantierte Förster die Idee, dass sein geliebtes Deutschland ihn mit gesundem Augenlicht brauche, damit er dem nationalen Wiederaufbau dienen könne.⁶¹

Der erste Schritt im psychiatrischen Gesamtplan zur Eugenik war die Sterilisation und Kastration jener,

Psychiater müssen „... als die Lieferanten der ideologischen und intellektuellen Grundlagen der Rassentheorie und der ärztlichen Tötung ... betrachtet werden.“

– Ernest Hunter, Psychiater,
„Dimensions of Medical and Psychiatric Responsibility in the Third Reich“, 1993



Der Holocaust forderte Millionen von Menschenleben.

Die Grundlage für Völkermord



Alfred Ploetz

In den frühen 20er Jahren wurde der aufsteigende Politiker Adolf Hitler grundlegend von deutschen Eugenikern beeinflusst. Zwei Bücher, verfasst von den Psychiatern Alfred Ploetz und Alfred Hoche – *Die Tüchtigkeit unserer Rasse und der Schutz der Schwachen* (1905) und *Forderung nach Vernichtung lebensunwerten Lebens* (1920) – halfen Hitler dabei, die von ihm in *Mein Kampf* 1924 veröffentlichten Theorien zu vervollständigen. Wie Hitler es ausdrückte: „Das Recht auf persönliche Freiheit unterliegt vor seiner Pflicht zum Schutz der Rasse“.



Alfred E. Hoche

Der deutsche Psychiater Ernst Rüdin war der führende Nazi-Ideologe und Chefarchitekt des Rassenhygieneprogramms der Nazis. Auch er beeinflusste Hitler durch die Einführung der Pseudo-Wissenschaft „psychiatrischer Eugenik“ im Jahre 1926. Darin wird das Konzept vom Überleben des Stärkeren erweitert, um die geistig und moralisch Schwachen mit einzuschließen, was schließlich in der Sterilisation und schlussendlich dem Tod Hunderttausender von Patienten resultierte. Erst mit der Unterstützung und den Geldern der Nazis konnte Rüdin seine Pläne der Rassenhygiene realisieren.

die für „erbuntüchtig“ gehalten wurden, wie psychisch Kranke, Schwachsinnige, Homosexuelle und „Farbige“. Zwischen 1934 und 1945 wurden fast 350.000 Menschen sterilisiert. Im Jahr 1940 begannen die „Vergasungstests“ in den Irrenanstalten. Ein Jahr später wurde das Euthanasieprogramm auf die Konzentrationslager ausgeweitet. „Die Tötung in den Konzentrationslagern erfolgte nach dem gleichen Ablauf und mit den gleichen Formularen wie in den Irrenhäusern“, bemerkte ein deutscher Psychiater stolz.

Plötz und Rüdin wurden beide für ihre Arbeit geehrt. 1934 erhielt Rüdin als erstes NSDAP-Mitglied das Goldene Ehrenzeichen. 1944 verlieh Hitler ihm die Auszeichnung „Wegbereiter der Erbhygiene“. Rüdin war begeistert: „... und erst durch ihn [Adolf Hitler] wurde endlich unser mehr als dreißigjähriger Traum zur Wahrheit, Rassenhygiene in die Tat umsetzen zu können.“

Von den Dutzenden schuldiger Nazi-Psychiatern wurden bei den Nürnberger Prozessen 1946 genau vier angeklagt. Die meisten entkamen der Justiz und viele arbeiteten nach dem Krieg wieder als Psychiater. Einige bekleideten sogar die gleichen Ämter wie zuvor.

Da die Psychiatrie für ihre Rolle bei der Ermordung von Millionen von Menschen nicht verurteilt wurde, konnten Rassenhygiene und Eugenik weiterhin verheerenden Schaden anrichten.

Erst 1999 gaben deutsche Psychiater schließlich zu, dass sie jene Ideologie der „Eugenik“ und der rassischen Unter- und Überlegenheit hervorgebracht hatten, die den Verstand der Deutschen beinahe für drei Jahrzehnte vergiftet hatte, noch bevor die Nazis die Macht ergriffen.

Ethnische Säuberung: Der Balkan

Der 10 Jahre währende Konflikt in Bosnien und im Kosovo, der in den 90er Jahren Zehntausende von Toten gefordert hatte, zeigte die gleichen psychiatrischen Theorien als Grundlage.

Der serbische Psychiater Jovan Raskovic veröffentlichte 1986 das berühmte Memorandum der serbischen Wissenschaftsakademie, welches die Gründung von „Großserbien“ empfahl. Die Serben müssten sich aufgrund ihrer psychologischen Überlegenheit über Kroaten und Muslime erheben. Er gründete die Serbische Demokratische Partei (SDS), durch die er seine Ideologie von der serbischen Überlegenheit in Jugoslawien verbreitete. Ähnlich wie Adolf Hitler, der den Juden vorwarf, die

Deutschen um ihren Lebensunterhalt zu bringen, verbreitete Raskovic Vorurteile und Hass gegen Kroaten und bosnische Muslime, indem er sie für die wirtschaftlichen Probleme Serbiens verantwortlich machte.

In den 80er Jahren hatte Raskovic die Bosnischen Muslime – auf Grundlage von Sigmund Freuds absurder Theorien – als in ihrer „anal Phase“ fixiert und die Kroaten als „niedere Kastraten“ bezeichnet. Aufgrund dieser Eigenschaften, so schloss er, müssten die Serben – aufgrund einer überlegenen Persönlichkeit – Autorität und Führerschaft verstehen und über das Volk von Jugoslawien herrschen.

Radovan Karadzic, ebenfalls Psychiater, Student und loyaler Freund von Raskovic, wurde zum Anführer der SDS-Partei erwählt. Auch er wurde ein maßgeblicher Anstifter – und später Anführer – im Krieg Serbiens gegen die Kroaten und Bosnier. Im Juli 1995 wurde er vom UN Kriegsverbrechertribunal wegen Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt. Er versteckte sich und wird bis heute für seine Verbrechen steckbrieflich gesucht.

Slobodan Milosevic, Präsident Serbiens während des Balkankriegs, war 25 Jahre Patient von Karadzic. Nach dem Tod Raskovics und der Flucht Karadzics hielt er den Konflikt gegen ethnische Minderheiten weiter aufrecht, bis Serbien aufgeben musste. Er wurde verhaftet und wegen seiner Rolle beim Völkermord in Bosnien und um Kosovo vor das Kriegsverbrechertribunal gestellt.

Gemeinsam orchestrierten diese Männer einen Krieg, der in mehr als 100.000 Toten und 1.5 Millionen Heimatvertriebenen resultierte. Aber nicht nur die Toten und Vertriebenen waren die Opfer. 1992 erfuhr die Welt von „Vergewaltigungslagern“ in Bosnien, in denen Serben systematisch weibliche Gefangene vergewaltigten. Wurden die Opfer

**Rassenhygiene und Eugenik
haben nach wie vor das
Potenzial, verheerenden Schaden
anzurichten:**

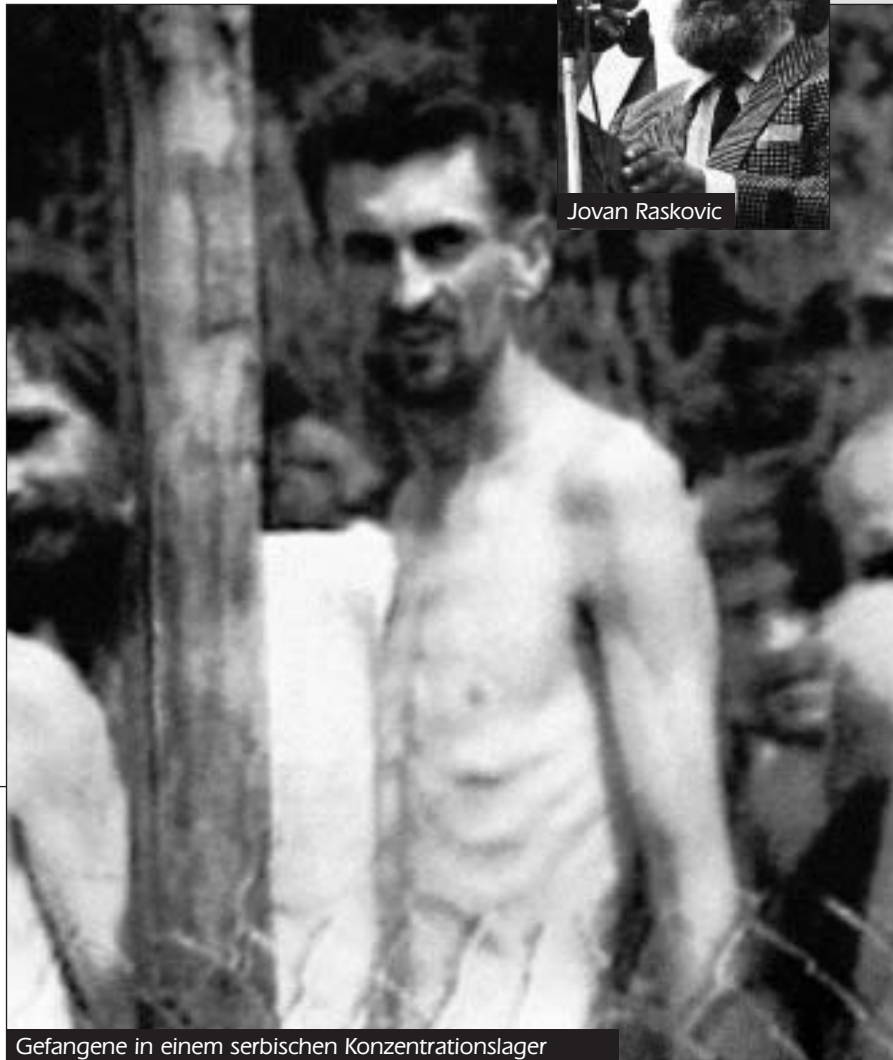
**Der 10 Jahre währende Konflikt
in Bosnien und im Kosovo, der in
den 90er Jahren Zehntausende
von Toten gefordert hatte, zeigte
die gleichen psychiatrischen
Theorien als Grundlage.**

schwanger, verhinderte man die Abtreibung. Die bosnische Regierung berichtete von 50.000 Vergewaltigten, und deutsche Beobachter des Konflikts berichteten, dass „diese Vergewaltigungen mehr eine Kriegstaktik als ein einfaches Vergnügen für die Soldaten“ darstellten. „Wenn Karadzics Truppen ein Dorf einnehmen, beginnt eine groß angelegte Vergewaltigung, die später in den Gefangenenlagern fortgeführt wird.“ Diese und viele andere Berichte von ähnlichen

Gräueltaten wurden von den Opfern bestätigt, die vor dem Kriegsverbrechertribunal gegen ihre früheren Folterer aussagten.



Jovan Raskovic



Gefangene in einem serbischen Konzentrationslager

AKTIVISTEN IM BALKAN-KONFLIKT
Der Psychiater Jovan Raskovic war der geistige Urheber des rassistischen und religiösen Völkermordes in Bosnien. Er und sein Patient – Radovan Karadzic, der ebenfalls Psychiater war – ließen Massenfolter, Vergewaltigungen und Mord an Unschuldigen zu. Der frühere Premierminister und Patient Karadzics, Slobodan Milosevic, förderte und finanzierte die ethnischen Säuberungen im Kosovo.

WICHTIGE FAKTEN

1 Ein alarmierender Bericht, dass 71% der Amerikaner sich deprimiert fühlten, basierte auf der Befragung von nur 1200 Personen innerhalb weniger Tage nach dem Anschlag vom 11. September 2001. Dadurch wurde eine vorhersagbare menschliche Reaktion auf die entsetzliche Tragödie sofort in eine „geistige Störung“ umgemünzt.

2 Opportunistische Psychiater sagten für einen großen Prozentsatz der New Yorker Bürger enorme „post-traumatische Stress-Störungen“ (Post-Traumatic Stress Disorder – PTSD) voraus und forderten 3 Milliarden Dollar für die „Behandlung“.

3 Der Begriff „PTSD“ wurde ursprünglich von drei Psychiatern erfunden, um die Schwierigkeiten einiger Veteranen des Vietnam-Krieges zu beschreiben. Die Auswirkungen des Krieges waren ohne jede Frage verheerend. Psychiater aber verwendeten die nachvollziehbaren Reaktionen darauf als ein Mittel, um noch mehr Geld zu machen.

4 Experten halten daran fest, dass die „psychologische Traumata-Beratung“ für Opfer von Terroranschlägen und anderer Tragödien „bestenfalls nutzlos ist. ...“ Den so Beratenen ging es oft „schlechter als denjenigen, mit denen überhaupt nichts gemacht wurde“.

5 Es gibt viele Hinweise auf die Widerstandskraft des Menschen nach einer Tragödie und über den Wert, den verständnisvolle Freunde, Familienmitglieder oder Geistliche für sein Wiederaufleben haben.



GELD DURCH TRAUMA

Nach dem 11. September entwickelte die psychiatrische Industrie heftige Aktivität. Sie wollte die Gelegenheit nicht verpassen, die Auswirkungen der Tragödie als „Krise der geistigen Gesundheit“ zu klassifizieren. Dieser Trick sorgte für Millioneneinnahmen in die Kassen der Psychiatrie und der Pharmakonzerne.



KAPITEL VIER

Beschuldigen der Opfer

Wir durften aufgrund der psychiatrischen 'Krisenteams' annehmen, die sofort zu jedem Katastrophenschauplatz geschickt werden, dass Menschen nach solchen Erfahrungen an schwerem psychischen Trauma leiden – sogar wenn sie sich nur in der Umgebung aufgehalten hatten. Das *DSM-IV (Diagnostisches & Statistisches Manual für Psychische Störungen, Ausgabe IV)* kategorisiert die Symptome der meisten Überlebenden einer solchen Katastrophe als 'akute Stressstörung', wodurch es so aussieht, als wären sie pathologisch und bräuchten eine Behandlung. Aber leiden diese Menschen wirklich an einer 'Störung', die Psychotherapie und den Einsatz potenziell suchterzeugender Medikamente erfordert? Besteht für sie wirklich ein großes Risiko an den langfristigen Folgen ihres Traumas zu leiden? Die Antworten darauf sind überraschenderweise 'Nein' und nochmals 'Nein.' – Sydney Walker III, Psychiater, Neurologe und Autor von *A Dose of Sanity*.

Im September 2001 wurde dem US-Senat bei einer Anhörung zum Thema „Psychologisches Trauma und Terrorismus“ erklärt, dass „71% der Amerikaner angaben, sie hätten sich durch die Anschläge [des 11. Septembers] deprimiert gefühlt.“⁶² Eine alarmierende Statistik, solange man nicht weiß, dass die Umfrage nur sechs Tage nach dem Anschlag am 11. September

durchgeführt worden war, als sich die Amerikaner noch im Schockzustand befanden und lediglich die völlig normalen und vorhersagbaren Reaktionen auf die schrecklichen Geschehnisse durchlebten. Bei der Umfrage wurden 1200 Leute befragt, aus denen mit Hilfe eines semantischen Quantensprungs gefolgert wurde, dass alarmierende 71% der Amerikaner derart betroffen waren.

Nur wenige Tage nach den Attacken vom 11. September sagten Psychiater voraus, dass etwa 30% der Betroffenen eine post-traumatische Stressstörung (PTSD) entwickeln würden.⁶³ Sie behaupteten,

Nur wenige Tage nach den Attacken vom 11. September sagten Psychiater voraus, dass etwa 30 % der Betroffenen eine post-traumatische Stressstörung (PTSD) entwickeln würden. Sie behaupteten, dass für die Behandlung allein in New York dringend 3 Milliarden Dollar benötigt würden.

dass für die Behandlung allein in New York dringend 3 Milliarden Dollar benötigt würden.

Im Jahr 2002 berichtete die *New York Times*, dass nur 120.000 der 8 Millionen Einwohner New York Citys – also nur 1,5% – tatsächlich in den acht Monaten nach dem Anschlag Hilfe gesucht hätten. Eine 2003 im *American Journal of Psychiatry* veröffentlichte Studie ergab außerdem, dass die Inanspruchnahme psychischer Dienste

in den zwei am meisten betroffenen Städten, New York und Washington, nicht zugenommen hatte. Die Forscher gaben an, die Studie „liefere erste Informationen, die den Schluss zulassen, dass die Geschehnisse des 11. September zumindest in den ersten sechs Monaten danach kaum Auswirkungen auf die Inanspruchnahme psychischer Dienste gehabt haben, obwohl die Bevölkerung mit dem



Die „post-traumatische Stressstörung“ (PTSD) wurde ursprünglich als Diagnose für die heimkehrenden Veteranen des Vietnamkriegs erfunden, da sie Schwierigkeiten hatten, sich nach den brutalen Kriegserlebnissen wieder zu Hause zurecht zu finden. Die Erfindung wurde zu einer der erfolgreichsten und lukrativsten Betrügereien der Psychiatrie.

höchsten Risikofaktor ungehinderten Zugang gehabt hatte.“⁶⁴

Werdegang einer erfundenen „Krankheit“

Die so genannte post-traumatische Störung (PTSD) tauchte erstmals nach dem Vietnamkrieg auf, als Veteranen Schwierigkeiten hatten, über die brutalen Erlebnisse des Krieges hinwegzukommen.

Drei amerikanische Psychiater prägten den Begriff PTSD und machten sich für dessen Aufnahme in die 1980er Ausgabe der „Verrechnungsbibel“ der American Psychiatric Association’s (APA), dem *Diagnostischen & Statistischen Manual für Psychische Störungen* (DSM), stark.⁶⁵

Die Professoren Herb Kutchins und Stuart A. Kirk, Autoren von *Making Us Crazy*, führten aus, dass die meisten Soldaten unter den Auswirkungen der erlebten „Grausamkeiten litten, daran, die grotesk verstümmelte Körper vor Augen zu haben oder an extrem gefährlichen Einsätzen teilzunehmen.“ Die psychischen Auswirkungen bezeichnete man als Kriegs-

müdigkeit, anders ausgedrückt, sie litten an Erschöpfung und an keiner „psychischen Krankheit“.⁶⁶

Dr. Thomas Dorman, Internist und Mitglied des *Royal College of Physicians* in Großbritannien und Kanada, schrieb 2002: „Bei diesem Geschäft werden psychiatrische Kategorien von ‘Krankheiten’ erfunden und durch Übereinstimmung verabschiedet. Danach werden ihnen diagnostische Codes zugeordnet, damit sie bei den Krankenversicherungen abgerechnet werden können. Dieses ganze Geschäft ist nichts anderes als ein ausgemachter Schwindel, welcher der Psychiatrie eine pseudowissenschaftliche Aura verleiht. Die Täter mästen sich am Trog öffentlicher Gelder.“⁶⁷

Mit „durch Übereinstimmung verabschiedet“ bezieht sich Dr. Dorman auf das Verfahren der APA-Komiteemitglieder, die jeweiligen „Störungen“ durch Abstimmung mit Handzeichen als existent zu erklären.

Vor dem US-Kongress sagte der Psychiater Walter Afield 1992: „Psychiatrie ist keine exakte Wissenschaft. Sie erzeugt bei jedermann eine enorme Angst und die Versicherungsgesellschaften sind wie gelähmt vor Furcht ... Sie können keine gebrochene Hüfte erfinden. Aber wir können mit gezielter und sorgfältiger Werbung eine psychische Krankheit erschaffen.“⁶⁸

Heute ist die post-traumatische Stressstörung „ein völlig verschwommener Begriff“, sagt Dr. med. Tana Dineen, die Autorin von *Manufacturing Victims*.⁶⁹ Es gibt ungefähr 175 Kombinationen der Symptome, bei denen PTSD diagnostiziert werden kann.⁷⁰ „Die Anwendung von PTSD hat dazu geführt, dass alles als pathologisch bezeichnet wird, bis niemand mehr etwas anders sein kann als ‘abnormal’“, so Dr. Dineen.⁷¹

Kutchins und Kirk gaben zusätzlich an, dass PTSD „zur Standardbezeichnung für die Auswirkungen eines jeden negativen Geschehnisses auf normale Leute geworden ist. Es bedeutet, dass die normale Reaktion auf Katastrophen oft als psychische Störung interpretiert worden ist.“⁷² Und weiter: „Die APA und ihre Günstlinge bestätigen nicht einmal, dass sie für diese öffentlichen Richtlinien verantwortlich sind. Sie erklären, dass sie einfach nur Diagnosen erstellen (und während dieses Prozesses erklären sie viele weitere von uns als verrückt).“⁷³

Nachdem PTSD durch die Aufnahme ins DSM quasi „beglaubigt“ geworden ist, war auch der Weg frei, um Millionen von Dollar in die psychologische Schu-

lung von „Katastrophenarbeitern“ fließen zu lassen.

Wie effektiv ist das gewesen?

Die Professorin Yvonne McEwan von der Fife University in Schottland, Beraterin der US-Regierung nach dem Bombenanschlag von Oklahoma, sagte, dass die psychologische Trauma-Beratung bestenfalls nutzlos, im schlimmsten Fall destruktiv für das Hilfe suchende Opfer ist. „Indem sie einen nicht-medizinischen Zustand medizinisch erscheinen lässt und eine Therapie einführt, die praktisch unerforscht ist, dafür aber überstrapaziert und auf breiter Ebene missbraucht wird, hält die Medizin viele gefährdete Karrieren aufrecht“.

Eine 1996 an 110 Verbrennungsoptionen durchgeführte psychiatrische Studie ergab, dass all jene, die eine Trauma-Beratung erhalten hatten, mit dreimal größerer Wahrscheinlichkeit langwierige Probleme hatten. Der Forschungsleiter, Dr. Jonathan Bisson, sagte: „...diejenigen, die psychologisch betreut wurden, ging es schlechter, als jenen, mit denen überhaupt nichts gemacht wurde.“⁷⁴

Richard McNally, Professor an der Harvard University, warnt: „Hier kommt das erklärte Einverständnis ins Spiel. Sie müssen Ihren Angestellten sagen, dass Sie eine Therapie zur Verfügung stellen, die gemäß der besten verfügbaren wissenschaftlichen Literatur wahrscheinlich nichts helfen und die Situation möglicherweise verschlechtern wird – wollen Sie sie dann immer noch?“⁷⁵

Erhöhte Widerstandskraft nach Katastrophen

Mehr als zwei Drittel der befragten Traumaopfer erklären, dass sie tatsächlich von dem erlebten Trauma profitiert hätten, berichtet Richard Tedeschi, ein klinischer Psychologe von der University of North Carolina.⁷⁶

In einer Studie über Kriegsgefangene aus der Vietnam-Ära sagten über zwei Drittel aus, sie wären zufriedener, stärker und weiser als vor ihrer Gefangenschaft.⁷⁷

Überlebende von Schiffsunglücken berichten von starken positiven Veränderungen ihrer Einstellung zum Leben, größerem Selbstwertgefühl und – sehr bemerkenswert – hatten niedrigere Werte bei Messungen von post-traumatischem Stress.⁷⁸

Dr. Alex Hossach, beratender klinischer Psychologe am St. Helen's Trust in Großbritannien erklärt: „Manchmal kann einer Person mit Problemen einfach dadurch geholfen werden, dass ihr ein fürsorgliches Familienmitglied zuhört.“⁷⁹

Dr. Sally Satel aus New York sagt: „Sind unsere Priester und Rabbis der Sache nicht gewachsen? Sind unsere familiären Instinkte des Tröstens zu schwach?“⁸⁰ Sie warnt davor „die psychiatrisch-psychologischen Berufe zur Sensation hochzustilisieren“ und über die scheinbar fehlende Widerstandskraft des amerikanischen Volkes düstere Spekulationen zu verbreiten. Sie meint: „Was wir brauchen – und glücklicherweise auch zu haben scheinen – ist eine moralisch wache und aufmerksame Gesellschaft, und keine introvertierte, auf ihre angeblich psychische Zerbrechlichkeit fixierte Bevölkerung.“⁸¹

PTSD ist „zur Standardbezeichnung für die Auswirkungen eines jeden negativen Geschehnisses auf normale Leute geworden [...]. Es bedeutet, dass die normale Reaktion auf Katastrophen oft als psychische Störung interpretiert worden ist. ... Die APA und ihre Günstlinge bestätigen nicht einmal, dass sie für diese öffentlichen Richtlinien verantwortlich sind.“

– Die Professoren Herb Kutchins und Stuart A. Kirk, Autoren von *Making Us Crazy*

Entsetzte New Yorker schauen auf das brennende World Trade Center.



WICHTIGE FAKTEN

1

Bürgerbewegungen und Regierungsbeamte sollten zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Regierung versteckte Manipulationsversuche der Psychiatrie schnellstmöglich aufdecken und abschaffen kann.

2

Wir brauchen Gesetze und Richtlinien zum Schutz vor Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie und zur Sicherstellung einer menschlichen und respektvollen Behandlung. Dies schließt Schutzmaßnahmen vor wirtschaftlicher, sexueller und anderen Formen der Ausbeutung ebenso mit ein wie den Schutz vor physischem Missbrauch und degradierender Behandlung.

3

Jegliche Legitimation der Psychiatrie, als „Wissenschaft“ bezeichnet zu werden, sollte ihr entzogen werden, da dies offensichtlich und bewiesenermaßen unwahr ist.

4

Nur in Abwesenheit von Psychiatrie und Psychologie kann wieder ein humanerer zwischenmenschlich besserer Umgang untereinander entstehen und wachsen.



Der Respekt vor den Menschenrechten ist der Grundpfeiler aller zivilisierten Nationen und das Fundament zur Beilegung von Streitigkeiten. Oben: Mit einem Handschlag beenden Nelson Mandela und F.W. de Klerk die Apartheid und beginnen eine neue Zukunft für Südafrika.



KAPITEL FÜNF

Der Weg zur Genesung

Die Psychiatrie ist ein destruktives Instrument zur Kontrolle der Gesellschaft. Die psychiatrischen und psychologischen Methoden zur Verstandes- und Verhaltenskontrolle haben auf internationaler Ebene Not und Elend verbreitet. Zum einen durch rassistische Ideologien, die zum Holocaust und zu ethnischen Säuberungen führten, zum anderen durch ihre Manipulationstechniken, mit der heute weltweit Terroristen geschaffen werden.

Ihr schädlicher Einfluss ist beim Militär, in den Geheimdiensten, Gefängnissen, Krankenhäusern und in unserem Erziehungs- und Bildungssystem besonders sichtbar. Bürgerbewegungen und Regierungsbeamte sollten zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Regierung versteckte Manipulationsversuche der Psychiatrie schnellstmöglich aufdecken und abschaffen kann.

Bürgerbewegungen und andere Gruppierungen sollten sich für Gesetze und Richtlinien einsetzen, die den Schutz vor Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie garantieren und eine menschliche und respektvolle Behandlung sicherstellen. Es muss aber auch verstanden werden, dass es – so schlimm es auch scheinen mag, wenn wir den Wahnsinn auf unseren Straßen, in unserer Nachbarschaft, an den Schulen und mit Blick auf den Terrorismus betrachten – einen Weg aus der Misere gibt.

Im Wesentlichen ist es die Umkehr dessen, was zu

diesem Wahnsinn geführt hat.

Wenn wir uns um unsere Lebensqualität, um unsere Kinder und die Zukunft sorgen, dann müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass dies kein Albtraum ist, aus dem wir einfach wieder aufwachen.

Die Psychiatrie ist bestenfalls eine seltsame Philosophie, die sich als „Wissenschaft“ getarnt hat. Jegliche Legitimation der Psychiatrie als „Wissenschaft“ bezeichnet zu werden, sollte ihr daher entzogen werden, da dies offensichtlich und bewiesenermaßen unwahr ist.

Wie der jugendliche Straftäter, der schlechte Gesellschaft gesucht hat, müssen wir uns fragen, ob wir weiter von dieser Clique abhängig sein wollen, die keinerlei Zukunft hat – mit ihren vermeintlich „Professionellen“, die uns höchstwahrscheinlich zerstören werden.

Oder haben wir genug? Wenn wir unmenschliches Verhalten beenden wollen, müssen

wir begreifen, dass die wirklichen Gegner Psychiater und Psychologen sind, die – wissentlich oder unwissentlich – darin ausgebildet wurden, Tod, Zerstörung und Chaos herbeizuführen.

Und nicht wenige unter ihnen sind geradezu krankhaft von dem Gedanken besessen, genau das zu verursachen.

Nur in Abwesenheit von Psychiatrie und Psychologie kann der unterdrückte Mensch zu seiner Güte und Hilfsbereitschaft zurückfinden.

Das ist der Weg zur Genesung.

Wenn wir unmenschliches Verhalten beenden wollen, müssen wir begreifen, dass die wirklichen Gegner Psychiater und Psychologen sind, die – wissentlich oder unwissentlich – darin ausgebildet wurden, Tod, Zerstörung und Chaos herbeizuführen.



EMPFEHLUNGEN

Empfehlungen

- 1 Psychiatrischer Missbrauch ist eine tödliche Waffe, die für das explosionsartige Aufflammen des internationalen Terrorismus mit verantwortlich zu machen ist. Verstandes- und Verhaltenskontrolle müssen in jedem Land der Welt aufgedeckt, gesetzlich verboten und unter Strafe gestellt werden.
- 2 Personen, die bössartige psychiatrische Praktiken benutzen, um aus Bürgern Terroristen zu machen, müssen identifiziert und ganz oben auf die Liste der meistgesuchten internationalen Terroristen gesetzt werden. Der Krieg gegen den Terrorismus ist nur zu gewinnen, wenn die psychiatrischen Hintermänner dieser Mörder ausgeschaltet werden.
- 3 Die Vereinten Nationen, Nicht-Regierungsorganisationen, Menschenrechtsgruppen und betroffene Bürger müssen zusammenarbeiten und ein neues internationales Menschenrechtsabkommen schaffen, das von allen Mitgliedsstaaten unterzeichnet und ratifiziert wird. Darin müssen die Rechte aller Menschen auf einen Schutz vor Verstandeskontrolle und psychiatrischem Missbrauch festgeschrieben und die Regierungen dazu verpflichtet werden, jede Form derartigen Missbrauches aufzudecken und zu unterbinden.
- 4 Niemand sollte jemals zu Elektroschockbehandlung, Psychochirurgie, psychiatrischer Fixierung oder zur Einnahme bewusstseinsverändernder Psychopharmaka gezwungen werden dürfen. Regierungen sollten solche Missbräuche unter Strafe stellen.
- 5 Es müssen rechtliche Schutzmaßnahmen ergriffen werden, um zu verhindern, dass es Psychiater und Psychologen erlaubt wird, einer Person ihre bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturelle Rechte zu entziehen, wie diese in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, in der Internationalen Konvention über Bürgerliche und Politische Rechte und in anderen relevanten Abkommen garantiert werden. Dies schließt den Schutz von Personen gegen alle Formen der Haft oder Strafgefängenschaft mit ein, wie sie von den Vereinten Nationen festgelegt worden sind.
- 6 Steuergelder dürfen nicht dazu verwendet werden, um unwirksame „Behandlungen“ von Psychiatern für „Krankheiten“ zu finanzieren, die wissenschaftlich nicht bewiesen werden können. PTSD ist keine „Krankheit“, sondern eine „normale“ Reaktion auf ein erschütterndes Erlebnis.



Citizens Commission on Human Rights International

Die Citizens Commission on Human Rights (CCHR) wurde 1969 von der Scientology Kirche gegründet, um Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie zu untersuchen und aufzudecken und um das Gebiet der geistigen Gesundheit (Mental Health) zu reformieren. Heute gibt es über 130 CCHR-Ortsgruppen in 31 Ländern.

In Deutschland ist die Citizens Commission on Human Rights unter dem Namen Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte e.V. (KVPM) bekannt. Im Beirat der CCHR sitzen Ärzte, Rechtsanwälte, Pädagogen, Künstler, Geschäftsleute und Repräsentanten von Bürgerrechts- und Menschenrechtsgruppen.

Die CCHR selbst gibt keinen medizinischen oder rechtlichen Rat, arbeitet aber eng mit Anwälten und Ärzten zusammen und befürwortet reguläre medizinische Verfahrensweisen. Ein Hauptaugenmerk der CCHR gilt subjektiven psychiatrischen „Diagnosen“, die objektiven wissenschaftlichen oder medizinischen Kriterien keinesfalls genügen. Auf der Grundlage dieser falschen Diagnosen verordnen und rechtfertigen Psychiater lebenszerstörende Therapien, einschließlich die Einnahme bewusstseinsverändernder Psychopharmaka, welche die eigentliche Schwierigkeit einer Person überdecken und so eine wirkliche Genesung verhindern.

Die Arbeit der CCHR basiert auf der *Allgemeinen*

Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und zwar insbesondere auf folgenden Punkten, die durch Psychiater und psychiatrisches Personal immer wieder verletzt werden:

Artikel 3: Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 5: Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 7: Alle Menschen sind vor dem Gesetze gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. (...)

Durch die falschen und stigmatisierenden Diagnosen der Psychiatrie, ihre weitreichenden Möglichkeiten zur Zwangseinweisung von Menschen in psychiatrische Anstalten und durch ihre brutalen, persönlichkeitszerstörenden „Therapien“ werden weltweit Millionen Menschen ihrer grundlegenden Rechte beraubt. Das psychiatrische System ist nichts anderes als eine monströse Ansammlung von Menschenrechtsverletzungen.

Die CCHR hat Hunderte von Reformen initiiert und in die Wege geleitet, beispielsweise mit Hilfe von Zeugenaussagen bei parlamentarischen Ausschüssen, mit der Durchführung öffentlicher Anhörungen über psychiatrische Praktiken und durch die Zusammenarbeit mit Medien, Strafverfolgungsbehörden und Regierungsvertretern auf der ganzen Welt.



UNSERE ZIELE

DIE CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS (CCHR)

untersucht Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie und bringt sie ans Licht. Sie arbeitet Seite an Seite mit anderen Gruppen und Einzelpersonen, die ebenfalls die Zielsetzung verfolgen, das Gebiet der geistigen Gesundheit zu reformieren. Die CCHR wird fortfahren dies zu tun, bis psychiatrische Menschenrechtsverletzungen und Zwangsbehandlungen ein Ende haben und alle Betroffenen wieder im Besitz ihrer Menschenrechte und ihrer Menschenwürde sind.

Chris Brightmore
Detective Chief Superintendent a.D.,
Metropolitan Police
Großbritannien, 2002

„Nach dem 11. September waren es die sorgfältigen Recherchen der CCHR, durch welche die Verwicklungen der Psychiatrie und die Rolle von Ayman al-Zawahiri bei diesen tragischen Ereignissen aufgedeckt wurden. Al-Zawahiri wurde in der Presse als der wichtigste Helfer Osama bin Ladens dargestellt. Jetzt aber stellt sich heraus, dass er das kranke psychiatrische Gehirn hinter der Terrorkampagne ist. ... Ich bin mir der Bösartigkeiten sehr bewusst, zu denen niederträchtige oder auch nur fehlgeleitete Psychiater fähig sind, wenn sie nicht sorgfältig beobachtet werden. Das ist die entscheidende Rolle, welche die CCHR so couragiert übernommen hat.“

Bijedic Mustafa, Botschafter
Permanente Mission der
Republik Bosnien-Herzegowina
bei den Vereinten Nationen, 1994

„Die einzige Waffe, die wir in diesem Krieg haben, ist die Wahrheit, und Sie [CCHR] haben uns sehr dabei geholfen, Beweise dafür zu finden, was in Bosnien-Herzegowina passiert ist und diese Information auf allen möglichen Kanälen international zu verbreiten.“

Simon Wiesenthal
International bekannter Nazijäger, 1979

„Ich begrüße Ihr Vorhaben, über Mißbrauch der Psychiatrie und ganz allgemein der Wissenschaft gegen Menschenrechte zu konferieren und dagegen aktiv zu werden, von ganzem Herzen. Gerade in unserer Zeit, wo in manchen Ländern mißliebige Personen aus dem Verkehr gezogen und lebendig begraben werden, ist es wichtig, dass man auf diese Zustände hinweist und das Menschenmögliche unternimmt, um die Mistände abzustellen.“

WEITERE INFORMATIONEN

CCHR International
6616 Sunset Blvd.
Los Angeles, CA, USA 90028
Tel: (323) 467-4242, (800) 869-2247
Fax: (323) 467-3720
www.cchr.org
E-Mail: humanrights@cchr.org

Kommission für Verstöße der Psychiatrie
gegen Menschenrechte e.V. (KVPM)
Amalienstraße 49a,
80799 München
Tel: (089) 273 03 54, Fax: (089) 289 86 704
www.kvpm.de
E-Mail: kvpm@gmx.de

CCHR BÜROS



CCHR AUSTRALIEN

Citizens Commission on
Human Rights Australia
P.O. Box 562
Broadway, New South Wales 2007
Australien
Telefon: +612 92 114787
Fax: +612 92 115543
E-Mail: cchr@iprimus.com.au

CCHR BELGIEN

Citizens Commission on
Human Rights Belgium
Postbus 55
2800 Mechelen 2
Belgien
Telefon: +324 77 712494

CCHR DÄNEMARK

Citizens Commission on
Human Rights Denmark
(Medborgernes
Menneskerettighedskommission
- MMK)
Faksingevej 9A
2700 Brønshøj
Dänemark
Telefon: +45 39 629039
E-Mail: M.M.K.@inet.uni2.dk

CCHR DEUTSCHLAND

Kommission für Verstöße der
Psychiatrie gegen
Menschenrechte e.V. (KVPM)
Amalienstraße 49a
80799 München
Deutschland
Telefon: +49 89 2730354
Fax: +49 89 28986704
Websites: www.kvpm.de
www.einsatzfuerkinder.de
E-Mail: kvpm@gmx.de

CCHR FINNLAND

Citizens Commission on
Human Rights Finland
Post Box 145
00511 Helsinki
Finnland

CCHR FRANKREICH

Citizens Commission on
Human Rights France
(Commission des Citoyens pour
les Droits de L'Homme - CCDH)
BP 76
75561 Paris Cedex 12
Frankreich
Telefon: +33 1 40010970
Fax: +33 1 40010520
E-Mail: ccdh@wanadoo.fr

CCHR GRIECHENLAND

Citizens Commission on
Human Rights Greece
65, Panepistimiou Str.
10564 Athen
Griechenland

CCHR GROSSBRITANNIEN

Citizens Commission on
Human Rights United Kingdom
P.O. Box 188
East Grinstead
West Sussex RH19 4RB

Großbritannien

Telefon : +44 1342 313926
Fax: +44 1342 325559
E-Mail: humanrights@cchr.org

CCHR HOLLAND

Citizens Commission on
Human Rights Holland
Postbus 36000
1020 MA, Amsterdam
Holland
Telefon/Fax: +31 20 4942510
E-Mail: info@ncrm.nl

CCHR IRLAND

Citizens Commission on
Human Rights Ireland
Ashton House, Castleknock
Dublin 15
Irland
E-Mail: cchr@eircom.net

CCHR ISRAEL

Citizens Commission on
Human Rights Israel
P.O. Box 37020
61369 Tel Aviv
Israel
Telefon: +972 3 5660699
Fax: +972 3 5601883
E-Mail: cchr_isr@netvision.net.il

CCHR ITALIEN

Citizens Commission on
Human Rights Italy
(Comitato dei Cittadini per i
Diritti Umani - CCDU)
Viale Monza 1
20125 Milano
Italien
E-Mail: ccdu_italia@hotmail.com

CCHR JAPAN

Citizens Commission on
Human Rights Japan
2-11-7-7F Kitaotsuka
Toshima-ku Tokio
170-0004, Japan
Telefon: +81 3 3576 1741
Fax: +81 3 3576 1741

CCHR KANADA

Citizens Commission on
Human Rights Toronto
27 Carlton St., Suite 304
Toronto, Ontario
M5B 1L2 Kanada
Telefon: +01 41 69718555
E-Mail:
officemanager@on.aibn.com

CCHR MEXIKO, MONTERREY

Citizens Commission on
Human Rights Monterrey,
Mexico
Avda. Madero 1955 Poniente Esq.
Venustiano Carranza
edif. Santos Oficina 735
Monterrey, NL
Mexiko
Telefon: +83 480329
Fax: +86 758689
E-Mail: ccdh@axtel.net

CCHR NEPAL

Citizens Commission on
Human Rights Nepal
P.O. Box 1679
Baneshwor Kathmandu,
Nepal
E-Mail: cchrnepal@hotmail.com

CCHR NEUSEELAND

Citizens Commission on
Human Rights New Zealand
P.O. Box 5257
Wellesley Street
Auckland 1
Neuseeland
Telefon/Fax: +649 5800060
E-Mail: cchr@xtra.co.nz

CCHR NORWEGEN

Citizens Commission on
Human Rights Norway
(Medborgernes
menneskerettighets-kommisjon,
MMK)
Postboks 8902 Youngstorget
0028 Oslo
Norwegen
E-Mail: mmkcchr@online.no

CCHR ÖSTERREICH

Bürgerkommission für
Menschenrechte Österreich
Postfach 130
1072 Wien
Österreich
Telefon: +43 1 8770223
Fax: +43 1 6628072
E-Mail: info@cchr.at

CCHR RUSSLAND

Citizens Commission on
Human Rights Commonwealth
of Independent States
P.O. Box 35
117588 Moscow
Russland, CIS
Telefon: +70 95 5181100

CCHR SCHWEDEN

Citizens Commission on
Human Rights Schweden
(Kommittén för Mänskliga
Rättigheter - KMR)
Box 2
124 21 Stockholm
Schweden
Telefon: +46 8 838518
info.kmr@telia.com

CCHR SCHWEIZ, LAUSANNE

Citizens Commission on
Human Rights Lausanne
(Commission des Citoyens pour
les Droits de L'Homme - CCDH)
Case postale 5773
1002 Lausanne
Schweiz
Telefon: +41 21 6466226
E-Mail: cchrlau@dplanet.ch

CCHR SCHWEIZ, TICINO

Citizen Commission on
Human Rights Ticino
(Comitato dei cittadini per i
diritti dell'uomo)
Casella postale 613
6512 Giubiasco
Schweiz
Telefon: +76 327 8379
E-Mail: ccdu@ticino.com

CCHR SCHWEIZ, ZÜRICH

Bürgerkommission für
Menschenrechte (CCHR)
Postfach 1207
8026 Zürich
Schweiz
Telefon: +41 1 2427790
Fax: +41 1 4910078
Website: www.cchr.ch
E-Mail: info@cchr.ch

CCHR SPANIEN

Citizens Commission on
Human Rights Spain
(Comisión de Ciudadanos por los
Derechos Humanos, CCDH)
Apdo. de Correos 18054
28080 Madrid
Spanien
Telefon: +34 635 330714
Fax: +34 915 217405
E-Mail: ccdhorg@msn.com

CCHR SÜDAFRIKA

Citizens Commission on
Human Rights South Africa
P.O. Box 710
Johannesburg 2000
Südafrika
Telefon: +11 27 116158658
Fax: +11 27 116155845

CCHR TAIWAN

Citizens Commission on
Human Rights Taiwan
Taichung P.O. Box 36-127
Taiwan
E-Mail: Roysu01@hotmail.com

CCHR TSCHECHIEN

Obcanská komise za lidská práva
Václavské náměstí 17
110 00 Prag 1
Tschechien
Telefon/Fax: +420 224 009156
E-Mail: lidskaprava@cchr.cz

CCHR UNGARN

Citizens Commission on
Human Rights Hungary
Pf. 182
1461 Budapest
Ungarn
Telefon: +36 13426355
Fax: +36 13444724
E-Mail: cchrhun@elender.hu

QUELLENANGABEN

Quellenangaben

1. Nesta Webster – „Secret Societies and Subversive Movements“ Boswell Publishing Co., Ltd., London, 1924 von OMNI Publications – Abschnitt über Die Assassini.
2. Encyclopedia.com Eintrag von Electric Library Website – Die Assassini.
3. „Cutting Through the Global Drug Network,“ Sinorama, Band 21, Nr. 4, April 1996.
4. Richard Hughes & Robert Brewin, *The Tranquilizing of America*, (Harcourt Brace Jovanovich, New York, 1979), S. 302.
5. Vernon Loeb, „As U.S. Targets Bin Laden, 2 Top Aides Also Draw Security,“ *Washington Post*, 3. Juli 2000.
6. Yossef Bodansky, „U.S. Trade: Mubarak for S-FOR Safety,“ www.balkanpeace.org, Jan. 1998.
7. Yossef Bodansky, *The Secret History of the Iraq War*, (Regan Books, 2004), S. 520, „In Fallujah Al Qaeda Reminds Americans of Mogadishu,“ *DEBKA-Net-Weekly* 150, 31. März 2004
8. James Hider, „Iraqis Drugged, Brainwashed and Sent to Die for bin Laden,“ *The London Times*, 21. März. 2004.
9. *ebd.*
10. Irving R. Weshler und Edgar H. Schein, *Issues in Human Relations Training*, ed.'s (National Training Laboratories, National Education Association, Washington, 1962), *Selected Reading Series Five*, S. 47, 49-51, 53.
11. Suzanne Clark, *Blackboard Blackmail* (Footstool Publications, Memphis, Tenn., 1988), S. 139.
12. Dr. med. Colin A. Ross, Bluebird, *Deliberate Creation of Multiple Personality By Psychiatrists*, (Manitou Communications, Inc., Richardson, Texas, 2000), S. 162.
13. Walter Bowart, *Operation Mind Control*, (Dell Publishing Co. Inc., 1978), S. 84.
14. *ebd.*
15. Anna Maria Daderman, „Flunitrazepam and violence—psychiatric and legal issues,“ Department of Clinical Neuroscience, Occupational Therapy and Elderly Care, Research Division of Forensic Psychiatry, Karolinska Institute, Schweden, 2000, S. 43.
16. Vivienne Walt, „Trained to Kill, and Growing in Number,“ *The Washington Post*, 28. Feb. 1999.
17. „Children at Both Ends of the Gun,“ UNICEF Website, besucht am 21. Sept. 2001.
18. „Indoctrination,“ *Radio Netherlands Website*, 2000.
19. Gordon Thomas, „The Terror Doctors,“ *Freedom Magazine*, Juni 2004.
20. Hoag Levins und Tamri Shaheer, „Didn't Bin Laden Have His Own Green Beret?“, ABCnews.com, 21. Mai 1999; „Wanted: Ayman Al-Zawahiri,“ Diplomatic Security Service, U.S. Department of State; Michael Petrou, „Iraq funded attacks: Israel Petrou,“ *The Ottawa Citizen*, 22. Sept. 2001.
21. *a.a.O.*, Hoag Levins, et al.
22. „International Hunt under Way for Bin-Laden Deputy,“ CNN.com, 25. Sept. 2001.
23. James Hider, „Iraqis Drugged, Brainwashed and Sent to Die for bin Laden,“ *The London Times*, 21. März 2004.
24. „Scientists allegedly led attack,“ *The Japan Times*, 18. Mai 1995.
25. David E. Kaplan, Andrew Marshall, *The Cult at the End of the World*, (Crown Publishers, New York, 1996), S. 123-124.
26. Asahi Newspaper, Japan, 17. Feb. 1996. (Übersetzung).
27. Dr. med. Stuart Yudofsky, et al, *What You Need To Know About Psychiatric Drugs*, (Grove Weidenfeld, New York, 1991), S. 165.
28. Yomouri Newspaper, Japan, 2. Feb. 1996. (Übersetzung).
29. Carl Staten, „Carlos Captured; Revolutionary Terrorist,“ *Emergency Net News*, 10. Okt. 1994.
30. *a.a.O.*, Gordon Thomas, „The Terror Doctors.“
31. „The Soviet Strategy of Terror,“ *The Heritage Foundation Reports*, Kapitel 2, „The Infrastructure of Terrorism,“ 1985; Gordon Thomas, *Journey Into Madness*, (Corgi Book, London, 1989), S. 28, 35, 67.
32. Frantz Fanon, *The Wretched of the Earth*, (Pelican Books, London, 1959).
33. Alexander Cockburn, „We're Reaping Tragic Legacy from Drugs Culture,“ *Los Angeles Times*, 6. Juli 1999.
34. Alston Chase, „Harvard and the Making of the Unabomber,“ *The Atlantic Online*, Juni 2000.
35. Stephen Jones, *Others Unknown: The Oklahoma City Bombing Case and Conspiracy*, (Public Affairs, New York, 1998), S. XI.
36. Mike Crissey, „Parents of Pa. Man sentenced to death in shooting spree say jury ignored mental illness,“ *Associated Press Wire*, 1. Apr. 2001; Joe Mandal, „Baumhammers trial to be a battle of experts,“ *Associated Press State & Local Wire*, 26. Apr. 2001; Jeffrey Bair, „Immigration attorney found guilty of killing five people in shooting spree,“ *Associated Press Wire*, 9. Mai 2001.
37. „Brainwashing: A Synthesis of the Russian Textbook on Psychopolitics,“ Neuauflage bei Charles Stickley, New York City, 1955, S. 31.
38. *ebd.*, S. 44.
39. *a.a.O.*, The Heritage Foundation Reports.
40. *a.a.O.*, Gordon Thomas, *Journey into Madness*, S. 112.
41. *ebd.*, S. 125.
42. *ebd.*, S. 114.
43. *a.a.O.*, Gordon Thomas, „The Terror Doctors.“
44. *ebd.*
45. „Chairman of the Arab Psychiatrists Association Offers Diagnoses:...Perpetrating a Suicide/Martyrdom Attack is Life's Most Beautiful Moment,“ *Arab Press*, 22. Mai, 2002.
46. *ebd.*
47. „Terrorists Aren't Psychopaths but Use Psychological Strategy for Change,“ *The Times of India*, 15. Sept. 2001.
48. „Defense Psychiatrist Tells Jury of Embassy Bomber's Remorse,“ *Reality Auseikmt*, 2. Juli 2001.
49. *a.a.O.*, Gordon Thomas, *Journey into Madness*, S. 59.
50. Dr. med. Jerrold M. Post, „Explaining Saddam,“ *Frontline*, 1999.
51. „Lawyer Blames Bombing Mistake on Pills,“ CBSNEWS.com, 16. Jan. 2003.
52. Knickerbocker, Brad; „Military looks to drugs for battle readiness,“ *The Christian Science Monitor*, 9. Aug. 2002.
53. Tamer Lewin, „Class Time and Not Jail Times For Anger, but Does It Work?,“ *The New York Times*, 1. Juli 2001.
54. Erica Goode, „Learning From the Last Time; Treatment and Training Help Reduce Stress of War,“ *New York Times*, 25. März 2003.
55. „Iraq prison 'abuse' sparks outrage,“ CNN.com, 30. Apr. 2004.
56. Lisa Leff, „Bay Area MPs say abuse rumors circulated at Baghdad prison,“ *Associated Press*, 6. Mai 2004.
57. Lance Morrow, „The Case for Rage and Retribution,“ *TIME*, 11. Sept. 2001.
58. Winston Churchill, Prime Minister's Personal Note, *Reihe Nr. M. 624/2*, „Lord President of the Council,“ 19. Dez. 1942.
59. Robert N. Proctor, *Racial Hygiene, Medicine Under the Nazis*, (Harvard University Press, 1988), S. 15.
60. Dr. Thomas Röder, Volker Kubillus, and Anthony Burwell, *Psychiatrists: The Men Behind Hitler* (Freedom Publishing, Los Angeles, California, 1995), S. 94.
61. Ron Rosenbaum, „Explaining Hitler,“ *The New Yorker*, Band 71, Nr. 10, 1. Mai 1995, S. 54-55.
62. Senate Health, Education, Labor and Pensions, Hearing on „Psychological Trauma and Terrorism,“ Capitol Hearing Testimony, Federal Document Clearing House, 26. Sept. 2001.
63. Lucette Lagnado, „New York Rushes to Spend Grants For Counseling,“ *The Wall Street Journal*, 5. Okt. 2001.
64. Erica Goode, „Calculating the Toll of Trauma,“ *The New York Times*, 9. Sept. 2003.
65. Herb Kutchins & Stuart A. Kirk, *Making Us Crazy: The Psychiatric Bible and the Creation of Mental Disorders*, (The Free Press, New York, 1997), S. 108-117.
66. *ebd.*, S. 107.
67. „Introducing Thomas Dorman, M.D.," Internet: www.libertyconferences.com/dorman.htm, besucht am 27. März. 2002.
68. Joe Sharkey, *Bedlam: Greed, Profiteering, and Fraud in a Mental Health System Gone Crazy*, (St. Martin's Press, New York, 1994), S. 280-281.
69. Dr. phil. Tana Dineen, *Manufacturing Victims*, (Robert Davies Publishing, Montreal, 1996), S. 150.
70. *ebd.*, S. 124.
71. *ebd.*, S. 271.
72. *a.a.O.*, Herb Kutchins & Stuart A. Kirk, S. 125
73. *ebd.*, S. 122.
74. Ian Burrell, „Doubts grow over trauma therapy; Victims not helped by reliving horror of accidents, research shows,“ *The Independent*, (London), 21. Okt. 1996.
75. Ronald Bailey, „Causing More Grief,“ *Reason Magazine*, 26. Sept. 2001.
76. Terence Monmaney, „For Most Trauma Victims, Life is More Meaningful,“ *Los Angeles Times*, 7. Okt. 2001.
77. *ebd.*
78. *ebd.*
79. Tanya Thompson, „Counselling for Victims of Disasters ,Could be More Hindrance than Help,“ *The Scotsman*, 6. Jan. 2000.
80. Sally Satel, „An Overabundance of Counseling?“ *The New York Times*, 23. Apr. 1999.
81. Dr. med. Sally Satel und Christina Hoff Sommers, „Good Grief: Don't Get Taken by the Trauma Industry,“ *The Wall Street Journal*, 15. Okt. 2001.

Die Citizens Commission on Human Rights INFORMIERT DIE ÖFFENTLICHKEIT

Wer heute eine Umkehr in einer gesellschaftlichen Fehlentwicklung bewirken will, der muss aufklären. Die CCHR nimmt diese Verantwortung sehr ernst. Über ihre Website und über Broschüren, Bücher, Newsletters und andere Publikationen, die in hoher Auflage verbreitet werden, erfahren betroffene Patienten, deren Familienangehörige, zuständige Fachleute, Abgeordnete und viele andere die Wahrheit über die Psychiatrie - und dass man sehr

wohl etwas gegen diese Form von Menschenrechtsverletzung tun kann und tun sollte.

Die Publikationen der CCHR gibt es in 15 Sprachen. Sie dokumentieren die schädigenden Auswirkungen der Psychiatrie in vielen gesellschaftlichen Bereichen, beispielsweise im Bildungswesen, im Rechtswesen, bei der Drogenrehabilitation, im Umgang mit älteren Menschen und im religiösen Leben. Folgende CCHR-Broschüren sind erhältlich:

IRRLEHRE PSYCHIATRIE

Warum der Psychiatrie nicht Gelder fehlen, sondern wissenschaftliche Methoden und Resultate

BETRUG OHNE GRENZEN

Wie das psychiatrische Monopol weltweit Milliarden scheffelt

PSYCHIATRIE KONTRA MEDIZIN

Psychiatrische Praktiken und ihre destruktiven Auswirkungen auf das Gesundheitswesen

WISSENSCHAFT OHNE WISSEN

Die Schwindeldiagnostik der Psychiatrie

MYTHOS SCHIZOPHRENIE

Wie eine erfundene Massenkrankheit zum Goldesel der Psychiatrie wurde

HEILUNG OHNE WIEDERKEHR

Wie Elektroschocks und Psychochirurgie Menschen zerstören

SEX ALS THERAPIE

Wie Psychiatriepatienten missbraucht und vergewaltigt werden

TÖDLICHE FESSELN

Zwangsfixierung in psychiatrischen Einrichtungen

DROGENPUSHER PSYCHIATRIE

Wie Psychiater die Welt unter Drogen setzen

ENTZUG OHNE HOFFNUNG

Methadon und andere psychiatrische Sackgassen in der Drogenrehabilitation

PILLEN STATT PAUSENBROT

Wie Kinder mit Hilfe psychiatrischer Fehldiagnosen auf Psychopharmaka gezwungen werden

JUGEND IM VISIER

Wie die Psychiatrie weltweit nach den Schulen greift

SCHÖNE NEUE WELT

Psychiatrische „Zwangsfürsorge“ und das Scheitern der gemeindenahen Psychiatrie

ANGRIFFSZIEL KÜNSTLER

Der zerstörerische Einfluss der Psychiatrie auf Kreativität und Kultur

UNHEILIGER KRIEG

Der heimliche Kampf der Psychiatrie gegen Glaube und Religion

WILLKÜR STATT RECHT

Die Auswirkung psychiatrischer und psychologischer Ideologien auf Justiz und Strafvollzug

PFLEGE OHNE GNADE

Die unmenschliche Behandlung älterer Menschen im psychiatrischen System

PROGRAMM DES SCHRECKENS

Psychiatrische Theorien und Methoden im internationalen Terrorismus

MISSION: RASSISMUS

Die Rolle psychiatrischer Denkmodelle und Programme bei der Entstehung von Rassenkonflikten und Völkermord

CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS

Weltweit im Einsatz für Menschenrechte in der Psychiatrie

WARNUNG: Setzen Sie keine Psychopharmaka ab, ohne den Rat eines kompetenten nicht-psychiatrischen Arztes einzuholen.



Diese Publikation wurde
dank finanzieller Unterstützung der
International Association of Scientologists ermöglicht.

Herausgegeben von der Citizens Commission on Human Rights
als Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme

Die CCHR wurde in den Vereinigten Staaten nach 501(c)(3) vom Internal Revenue Service (der US-Steuerbehörde)
als eine gemeinnützige, steuerbefreite Körperschaft anerkannt.

BILDQUELLENVERZEICHNIS: Titel: Andrea Comas/Reuters/Corbis; Seite 4: Landov; Seite 6: 2 Fotos von Corbis; AP Wideworld; Seite 7: Reuters/Corbis; Seite 8: New York Magazine; Getty Images; Reuters/Corbis; Seite 9: Reuters/Corbis; AP Photos; Tokyo Shimbun/Corbis; Seite 10: Bettmann/Corbis; Tom Treick/ The Oregonian/Corbis; Seite 11: Corbis Sygma; Pool/ AP Photo; Seite 13: Corbis; Colgate University Archives; AP Wideworld; Seite 14: Reuters/Corbis; Seite 16: zwei Fotos David Leeson/Dallas Morning News/Corbis; English Greg/Corbis Sygma; Seite 20: Bettmann/Corbis; Seite 21: AP Photos; Seite 22: Reuters/Corbis; Seite 24: Bettmann/Corbis; Seite 25: Reuters/Corbis; Seite 26: David Turnley/Corbis.

© 2004 CCHR. Alle Rechte vorbehalten. CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS, CCHR und das CCHR-Logo sind Marken und Zeichen im Besitz der Citizens Commission on Human Rights.
Impressum: Herausgegeben im Selbstverlag: CCHR, 6616 Sunset Blvd., Los Angeles, CA 90028, USA. Druck: Southern California Graphics, 8432 Stellar Drive, Culver City, California 90232, U.S.A.
V.i.S.d.P.: Bernd Trepping, c/o KVPM e.V., Amalienstr. 49a, 80799 München. Gedruckt in den USA. Item #FL18905-3-German

„Durch den Einsatz von Psychopharmaka kann der geschickte Manipulator zuerst eine hypnotische Trance erzeugen.

Dann kann eine der verschiedenen Techniken zur Verhaltensmodifikation mit größerem Erfolg eingesetzt werden.

Nur für sich allein, ohne richtunggebende Suggestionen, beeinflussen Drogen den Verstand eher zufällig. Aber wenn Drogen in Kombination mit Hypnose verwendet werden, kann eine Person so geformt und manipuliert werden, dass sie sich selbst nicht mehr erkennt.“

*– Walter Bowart,
Operation Mind Control*